Juniorwahl 2023



Vorschläge und Anregungen für den Unterricht zur Landtagswahl 2023 in Hessen

Juniorwahl

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie auch in den vergangenen Jahren werden wieder landesweit viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer die Landtagswahl in Hessen zum Anlass nehmen, das Thema *Demokratie und Wahlen* mit ihren Schülerinnen und Schülern zu behandeln.

Mit dem landesweiten und schulübergreifenden Projekt Juniorwahl 2023 möchten wir Sie in Ihren Bemühungen begleiten und unterstützen.

Dabei ist die Juniorwahl auf Ihre Unterstützung und Erfahrung angewiesen, denn nur durch Ihren Einsatz wird das Projekt lebendig und politische Bildung für Ihre Schülerinnen und Schüler erlebbar.

Bei der Juniorwahl steht Ihnen ein Angebot an Vorschlägen für den Unterricht zur Verfügung, welches Sie mit diesem Unterrichtsbuch inklusive der Arbeitsblätter zum Download erhalten.

Für Ihr Engagement, Ihre Teilnahme und Ihre Unterstützung möchten wir Ihnen ausdrücklich danken.

Vielen Dank!

Ihr Juniorwahl-Team

Berlin/Wiesbaden, den 15. Mai 2023

Einleitung 2

Modul 1 – Wahlen in der Demokratie

Thema: **Funktionen von Wahlen in der Demokratie**

EINSTIEG	Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen	45 Min.	Seite 6
NIVEAUSTUFE I	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite 7
NIVEAUSTUFE II	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite 8
NIVEAUSTUFE III	Warum ist Wählen wichtig?	90 Min.	Seite 9
VERTIEFUNG	Wann sind Wahlen demokratisch?	90 Min.	Seite 10

Modul 2 – Der Landtag

Thema: **Funktion und Arbeitsweise des Landtags**

EINSTIEG	Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?	45 Min.	Seite 12
NIVEAUSTUFE I	Was macht dein Landesparlament?	90 Min.	Seite 13
NIVEAUSTUFE II	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite 14
NIVEAUSTUFE III	Was macht dein Landesparlament?	60 Min.	Seite 15
VERTIEFUNG	Wie entsteht ein Gesetz im Landtag? Ein kleines Planspiel	120 Min.	Seite 16

Modul 3 – Landtagswahl

Thema: **Wahlsystem zur Landtagswahl**

EINSTIEG	Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?	15 Min.	Seite 18
NIVEAUSTUFE I	Wie wird gewählt? Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme	60 Min.	Seite 19
NIVEAUSTUFE II	Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze, Wahlkreis- und Landesstimme	90 Min.	Seite 20
NIVEAUSTUFE III	Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?	60 Min.	Seite 21
VERTIEFUNG	Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?	90 Min.	Seite 22

Modul 4 – Kandidierende zur Wahl

Thema: **Direktkandidierende im Wahlkreis**

EINSTIEG	Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten	45-60 Min.	Seite 24
NIVEAUSTUFE I	Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?	45 Min.	Seite 25
NIVEAUSTUFE II	Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?	90 Min.	Seite 26
NIVEAUSTUFE III	Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion	90 Min.	Seite 27
VERTIEFUNG	Kandidierende in sozialen Netzwerken	60 Min.	Seite 28

Modul 5 – Parteien und Wahlprogramme

Thema: **Parteien zur Landtagswahl**

EINSTIEG	Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat	45 Min.	Seite 30
NIVEAUSTUFE I	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite 31
NIVEAUSTUFE II	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite 32
NIVEAUSTUFE III	Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?	90 Min.	Seite 33
VERTIEFUNG	Wahlkampf wozu – Information oder Manipulation?	90 Min.	Seite 34

Wahlakt 36

Modul 6 – Wahlanalyse

Thema: **Wahlergebnisse**

EINSTIEG	Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis	30-45 Min.	Seite 38
NIVEAUSTUFE I	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	45 Min.	Seite 39
NIVEAUSTUFE II	Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?	90 Min.	Seite 40
NIVEAUSTUFE III	Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?	90 Min.	Seite 41
VERTIEFUNG	Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen	90 Min.	Seite 42

Anhang

Download der Materialien Seite 44

Intention der Juniorwahl

Das Projekt ***Juniorwahl*** soll den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, welch grundlegende **Bedeutung dem Bürgerrecht** der allgemeinen, direkten, freien, gleichen und geheimen Wahl in der parlamentarischen Demokratie zukommt: politische Partizipation durch Teilnahme an Wahlen.

Wählen ist ein erster und notwendiger Schritt für eine umfassende politische und demokratische Teilhabe, denn Mitbestimmung bei politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen ist unerlässlich, wenn das Volk der Souverän ist.

„Demokratie ist keine Glücksversicherung, sondern das Ergebnis politischer Bildung und demokratischer Gesinnung“, wie der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, den Auftrag und die Verpflichtung aller Bürgerinnen und Bürger kurz und klar kennzeichnete.

Dazu beizutragen, dass diese zwei Bedingungen für eine Demokratie erfüllt werden, ist Anliegen des Projektes ***Juniorwahl***, indem sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht intensiv mit „Demokratie“ und „Wahlen“ auseinandersetzen und so auf den Wahlakt vorbereitet werden, den sie in einer originalgetreuen Simulation vollziehen.

Diese Verknüpfung von politischer Grundlagenbildung und Handlungsorientierung soll **Demokratie erfahrbar machen und die Jugendlichen zunächst motivieren, zur Wahl zu gehen.** Aber längerfristig auch, sich vor Ort in Belange der Bürgerinnen und Bürger einzumischen, Möglichkeiten der Mitwirkungsrechte verantwortungsvoll wahrzunehmen und damit **Demokratie aktiv zu leben**.

Didaktische Konzeption

Angesichts dieser Zielsetzung steht im Zentrum der didaktischen Konzeption, den Schülerinnen und Schüler **Kompetenzen zu vermitteln**, die sie zur politischen Partizipation befähigen. Unter Kompetenzen wird die individuelle Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft verstanden, in variablen Situationen problemlösend zu denken und zu handeln. So sollen die Lernenden nicht nur ihr Wissen über den Wahlvorgang wiedergeben können, sondern auch politische Entscheidungen treffen, sie begründen, in Diskussionen mit anderen argumentativ vertreten und sich gegebenenfalls auch überzeugen lassen können. Denn schließlich liegt das **Grundprinzip** einer demokratischen Problemlösung in der Konfrontation der Auffassungen und in der **Suche nach Konsens**.

Modularisierte Konzeption der Juniorwahl

Die Unterrichtseinheit besteht aus **sechs verschiedenen Modulen** (siehe Abbildung 1 auf Seite 4-5). Der Modulcharakter soll deutlich machen, dass die Lerneinheiten nicht zwingend in der dargestellten Reihenfolge unterrichtet werden müssen. Einzelne Module können, je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und Zeitkapazitäten, auch ausgelassen werden. Die modularisierte Konzeption ermöglicht eine **höhere Flexibilität beim Gestalten** der Unterrichtseinheit.

Differenzierung über verschiedene Niveaustufen

Vor dem Hintergrund der **Heterogenität der Lerngruppen** und dem Anspruch, Unterrichtsmaterial bundesweit für alle Schulformen und verschiedene Altersstufen anzubieten, ist es eine **besondere Herausforderung**, entsprechende Differenzierungen bereitzustellen.

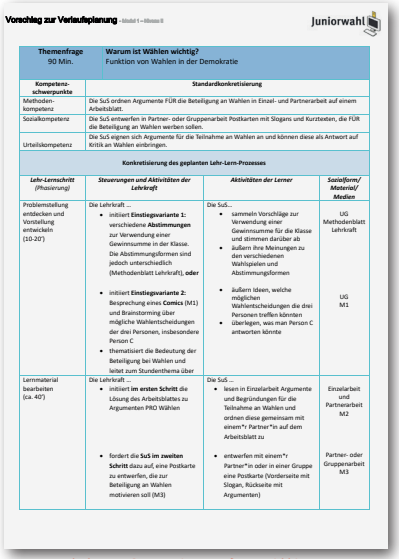
Im vorliegenden Unterrichtsmaterial werden für die Module **drei unterschiedliche Niveaustufen angeboten, die durch einen Einstieg und eine Vertiefung ergänzt werden.** Außer bei den Vertiefungen sind inhaltliche Vorkenntnisse grundsätzlich nicht nötig. Daher bauen die Niveaustufen nicht aufeinander auf, sie bieten unterschiedliche Zugänge zum jeweiligen Thema eines Moduls.

Die **Einstiege sind für alle Niveaustufen geeignet und geben einen ersten Impuls zum Thema** des Moduls. Die Einstiege sind zumeist spielerisch konzipiert und beinhalten besondere Unterrichtsformen oder -methoden (z. B. Spaziergang, Staffellauf, Wahlsendung schauen), um das Thema zu entdecken. Die **Vertiefungen bieten eine weiterführende thematische Auseinandersetzung** für Schülerinnen und Schülern, die mit den inhaltlichen Grundlagen des Moduls bereits vertraut sind. Planspiele, Diskussionen und Analysen zu Streitfragen oder neuen Aspekten geben hier intensive Lernimpulse.

EINSTIEG	• Handlungsorientierter thematischer Einstieg
NIVEAUSTUFE I	• verständliche Sprache mit Begriffserklärungen • Bearbeiten von Lückentexten • Verwenden von Textbausteinen
NIVEAUSTUFE II	• kurze Texte mit grundlegenden Informationen • Verwenden von Textbausteinen • Strukturierungshilfen zum Erschließen der Informationen
NIVEAUSTUFE III	• sicheres Textverständnis und -erschließen vorausgesetzt • komplexere Texte • eigenständiges Urteilen und Begründen
VERTIEFUNG	• Behandlung von neuen Aspekten zum Thema • Vorkenntnisse vorausgesetzt • Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten für politische Herausforderungen

Jede Lehrkraft kennt die eigene Lerngruppe am besten. Es ist daher schwer, allgemeingültige Empfehlungen zu den Niveaustufen auszusprechen, da der Leistungsstand einer 7. Klasse in einem Bundesland schwer mit dem einer 7. Klasse in einem anderen Bundesland zu vergleichen ist – abgesehen von der Vielzahl unterschiedlicher Schulformen im Bundesgebiet. **Die vorstehende Übersicht kann daher nur eine erste Orientierung sein.** Letztlich müssen Sie als Lehrkraft entscheiden, welche inhaltlichen Schwerpunkte, Anforderungen und Differenzierungen für Ihre Lerngruppe geeignet erscheinen.

Hinweise zum Aufbau und Download


Vorschlag zur Verlaufsplanung

Juniorwahl

Themenfrage 90 Min.	Warum ist Wählen wichtig? Funktion von Wahlen in der Demokratie

Kompetenz-schwerpunkte	Standardkonkretisierung
Methoden-kompetenz	Die SuS ordnen Argumente FÜR die Beteiligung an Wahlen in Einzel- und Partnerarbeit auf einem Arbeitsblatt.
Sozialkompetenz	Die SuS entwerfen in Partner- oder Gruppenarbeit Postkarten mit Slogans und Kurztexten, die FÜR die Beteiligung an Wahlen werben sollen.
Urteilskompetenz	Die SuS eignen sich Argumente für die Teilnahme an Wahlen an und können diese als Antwort auf Kritik an Wahlen einbringen.

Konkretisierung des geplanten Lehr-Lern-Prozesses

Lehr-Lernschritt (Phasierung)	*Steuerungen und Aktivitäten der Lehrkraft*	*Aktivitäten der Lerner*	*Sozialform/ Material/ Medien*
Problemstellung entdecken und Vorstellung entwickeln (10-20')	Die Lehrkraft … • initiiert **Einstiegsvariante 1:** verschiedene **Abstimmungen** zur Verwendung einer Gewinnsumme in der Klasse. Die Abstimmungsformen sind jedoch unterschiedlich (Methodenblatt Lehrkraft), **oder** • initiiert **Einstiegsvariante 2:** Besprechung eines **Comics** (M1) und Brainstorming über mögliche Wahlentscheidungen der drei Personen, insbesondere Person C • thematisiert die Bedeutung der Beteiligung bei Wahlen und leitet zum Stundenthema über	Die SuS… • sammeln Vorschläge zur Verwendung einer Gewinnsumme für die Klasse und stimmen darüber ab • äußern ihre Meinungen zu den verschiedenen Wahlspielen und Abstimmungsformen • äußern Ideen, welche möglichen Wahlentscheidungen die drei Personen treffen könnten • überlegen, was man Person C antworten könnte	UG Methodenblatt Lehrkraft UG M1
Lernmaterial bearbeiten (ca. 40')	Die Lehrkraft … • initiiert **im ersten Schritt** die Lösung des Arbeitsblattes zu Argumenten PRO Wählen • fordert die **SuS im zweiten Schritt** dazu auf, eine Postkarte zu entwerfen, die zur Beteiligung an Wahlen motivieren soll (M3)	Die SuS… • lesen in Einzelarbeit Argumente und Begründungen für die Teilnahme an Wahlen und ordnen diese gemeinsam mit einem*r Partner*in auf dem Arbeitsblatt zu • entwerfen mit einem*r Partner*in oder in einer Gruppe eine Postkarte (Vorderseite mit Slogan, Rückseite mit Argumenten)	Einzelarbeit und Partnerarbeit M2 Partner- oder Gruppenarbeit M3

Vorschlag für eine detaillierte Verlaufsplanung jeder Einheit jeweils im Downloadbereich!

Auf den nachfolgenden Seiten ist jeweils auf einer Seite eine Unterrichtseinheit dargestellt.

Damit soll ein schneller Einblick in die jeweilige Unterrichtseinheit ermöglicht werden.

Neben einer **kurzen Einführung** in die Intention der Einheit sind die **Ziele** und eine **verkürzte Verlaufsplanung** dargestellt.

Zudem befinden sich **Miniaturansichten der Materialien** auf der Seite, um einen Schnelleindruck über die angebotenen Arbeitsmaterialien zu bekommen. Zu einigen Unterrichtseinheiten stehen außerdem **Methodenblätter und Löser** zur Verfügung.

Die **Arbeitsblätter und weiteren Materialien** können dann im zugangsgeschützten **Downloadbereich** als Word-Dokument und PDF-Datei heruntergeladen werden.

Dort steht auch jeweils ein **Vorschlag für eine detaillierte Verlaufsplanung** zum Download zur Verfügung.

Der Zugang zum **Downloadbereich ist auf Seite 44** beschrieben.

Legende

- AB: Arbeitsblatt
- BpB: Bundeszentrale für politische Bildung
- EA: Einzelarbeit
- GA: Gruppenarbeit
- HA: Hausaufgabe
- M: Material
- OH: Over-Head (Projektor/Folie)
- PA: Partnerarbeit
- PPP: Power-Point-Präsentation
- SuS: Schülerinnen und Schüler
- UG: Unterrichtsgespräch

MODUL	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	Wahlen in der Demokratie	**Der Landtag**	**Landtagswahl**
THEMA/FRAGE	**Wie treffen wir demokratische Entscheidungen?** *Funktionen von Wahlen in der Demokratie*	**Was macht der Landtag?** *Funktion und Arbeitsweise des Hessischen Landtags*	**Wie wird der Landtag gewählt?** *Wahlsystem zur Landtagswahl*
INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	THEMEN-EINSTIEG	THEMEN-EINSTIEG	THEMEN-EINSTIEG
	Inselspiel *Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen* – Seite 6 –	**Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?** *Zuordnung von Aufgabengebieten zu den hierfür zuständigen politischen Institutionen (EU/Bund/Land/Kommune)* – Seite 12 –	**Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?** *Vorwissen zur Landtagswahl aktivieren* – Seite 18 –
	NIVEAUSTUFE I	NIVEAUSTUFE I	NIVEAUSTUFE I
	Warum ist Wählen wichtig? *Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme* – Seite 7 –	**Was macht dein Landesparlament?** *Kennenlernen der Begriffe Regierung, Koalition, Opposition, Landtag, Gesetzgebung, Parteien* – Seite 13 –	**Wie wird gewählt?** *Das Wahlsystem zur Landtagswahl (Ablauf einer Wahl, die Bedeutung der Wahlkreis- und Landesstimme)* – Seite 19 –
	NIVEAUSTUFE II	NIVEAUSTUFE II	NIVEAUSTUFE II
	Warum ist Wählen wichtig? *Kennenlernen der Funktionen von Wahlen in der Demokratie, Erkennen der Bedeutung der eigenen Stimme* – Seite 8 –	**Was macht dein Landesparlament?** *Mithilfe eines Erklärfilms und Strukturlegen die Funktion und Zusammensetzung des Landtags kennenlernen* – Seite 14 –	**Wie wird gewählt?** *Das Wahlsystem zur Landtagswahl (die Bedeutung der Wahlkreis- und Landesstimme, Wahlrechtsgrundsätze, 5%-Hürde)* – Seite 20 –
	NIVEAUSTUFE III	NIVEAUSTUFE III	NIVEAUSTUFE III
	Warum ist Wählen wichtig? *Erarbeitung der Funktionen von Wahlen in der Demokratie* – Seite 9 –	**Was macht dein Landesparlament?** *Mithilfe eines Webquests Funktion und Arbeitsweise des Landtags kennenlernen und in einem kleinen Rollenspiel präsentieren* – Seite 15 –	**Wahlsystem zur Landtagswahl** *Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?* – Seite 21 –
	VERTIEFUNG	VERTIEFUNG	VERTIEFUNG
	Wann sind Wahlen demokratisch? *Erarbeitung der Kennzeichen demokratischer Wahlen anhand von OSZE-Kriterien* – Seite 10 –	**Wie entsteht ein Gesetz im Landtag?** *Kleines Planspiel zur Gesetzgebung im Landtag* – Seite 16 –	**Sinkende Wahlbeteiligung - ein Problem für die Demokratie?** *Pro-/Contra-Debatte über verschiedene Positionen zur Wahlbeteiligung* – Seite 22 –

Abbildung 1: *Modularisierte Konzeption der Unterrichtseinheit Juniorwahl zur Landtagswahl in Hessen 2023*

Modul 4
Kandidierende im Wahlkreis

Wer tritt in meinem Wahlkreis an?

Direktkandidierende im Wahlkreis

THEMEN-EINSTIEG

Wahlplakate-Spaziergang

Ein erster Blick auf die Direktkandidierenden im Wahlkreis und ihren Wahlkampf

– Seite 24 –

NIVEAUSTUFE I

Wofür stehen die Kandidierenden?

Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Steckbriefen der Direktkandidierenden

– Seite 25 –

NIVEAUSTUFE II

Wofür stehen die Kandidierenden?

Kriterien für Wahlentscheidungen und Erstellen von Wahlplakaten für die Direktkandidierenden

– Seite 26 –

NIVEAUSTUFE III

Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion

Die Direktkandidierenden in einer Podiumsdiskussion präsentieren

– Seite 27 –

VERTIEFUNG

Kandidierende in sozialen Netzwerken

Analyse des Online-Wahlkampfes der Direktkandidierenden im Wahlkreis

– Seite 28 –

Modul 5
Parteien und Wahlprogramme

Welche Parteien stehen zur Wahl?

Parteien zur Landtagswahl

THEMEN-EINSTIEG

Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat

Kennenlernen verschiedener Themen des Wahlkampfes und Auseinandersetzung mit eigenen Positionen

– Seite 30 –

NIVEAUSTUFE I

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Schwerpunktthemen ausgewählter Parteien kennenlernen

– Seite 31 –

NIVEAUSTUFE II

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Analyse von Wahlprogrammen nach festgelegten Kriterien

– Seite 32 –

NIVEAUSTUFE III

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Erstellen eines Radiospots zu einem Wahlkampfthema und den Positionen der Parteien

– Seite 33 –

VERTIEFUNG

Wahlkampf wozu - Information oder Manipulation?

Analyse von Wahlkampfwerbung mit einer „Talk-Show“ als Rollenspiel

– Seite 34 –

Wahlakt
Wir wählen!

Wir wählen bei der Juniorwahl!

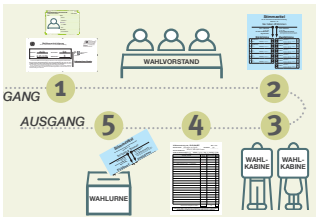
Alles rund um die Organisation der Juniorwahl an unserer Schule!

In der Woche vor dem 8. Oktober 2023 geht es an die Wahlurnen!

Wahlhelfer/in bei der Juniorwahl



Vorbereitung auf den Wahlakt



Social-Media-Aktivität der Schüler/innen



Modul 6
Wahlanalyse

Wie geht es nach der Wahl weiter?

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten

THEMEN-EINSTIEG

Presseschau: Aktuelle Analysen zum Wahlergebnis

Gemeinsam Ergebnisse anschauen/Politiktalkrunde vom Wahlabend verfolgen

– Seite 38 –

NIVEAUSTUFE I

Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Wahlergebnisse vergleichen und aus der eigenen Perspektive bewerten

– Seite 39 –

NIVEAUSTUFE II

Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Eigene Beiträge und Analysen zu den Wahlergebnissen erstellen

– Seite 40 –

NIVEAUSTUFE III

Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Kennenlernen von Wahlanalysen und Simulation eines Politiktalks

– Seite 41 –

VERTIEFUNG

Wer wird mit wem koalieren? – *Sondierungsrunde* –

Wahlergebnisse analysieren und Koalitionsmöglichkeiten in einem Planspiel bewerten

– Seite 42 –

Funktionen von Wahlen in der Demokratie
Inselspiel – Als Gruppe gemeinsam Entscheidungen treffen

Wie kann man als Gruppe sinnvoll gemeinsam Entscheidungen treffen? Welche Möglichkeiten gibt es, bei verschiedenen Meinungen zu einer fairen Entscheidung zu kommen?

Dieser Einstieg ermöglicht es, sich mit Entscheidungsprozessen in einer Gruppe/der Gesellschaft auseinanderzusetzen und so die Grundlagen unserer Demokratie zu veranschaulichen und zu der folgenden Unterrichtseinheit zum Thema „Wahlen und Demokratie“ überzuleiten.

Hinweise

45 Minuten	Reflexionen; Einzel- und Gruppenarbeit	Inselspiel; Traumreise; Konsensfindung in der Gruppe

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- einigen sich darauf, wie sie ihr Leben auf einer einsamen Insel gestalten möchten,
- setzen sich mit Entscheidungsprozessen auseinander,
- lernen die demokratischen Grundsätze kennen.

VERLAUF

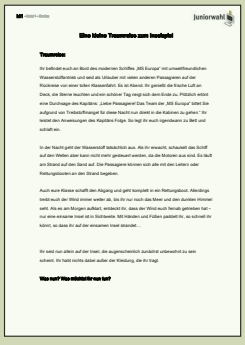
Die Lehrkraft geht mit den SuS auf eine Traumreise. Dabei stellen sich die SuS vor, dass ihr Schiff auf der Rückreise von einer Klassenreise wegen Treibstoffmangels nicht weiterfahren kann.

Mit Hilfe einer Rettungsinsel kann sich die Klasse auf eine einsame Insel retten. Nun sollen sich die SuS zunächst einzeln überlegen, wie sie nun als nächstes vorgehen möchten und sich dann in der Gruppe auf einen gemeinsamen Aktionsplan einigen.

Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und reflektieren, wie sie gemeinsam zu einer Entscheidung gekommen sind. Dabei führt die Lehrkraft Begriffe ein, die in der kommenden Unterrichtseinheit zur Juniorwahl vertiefend behandelt werden: Wahlen, Demokratie, Mehrheiten usw.

Download


Methodenblatt Lehrkraft


M1 - Traumreise


M2 - Arbeitsblatt

Funktionen von Wahlen in der Demokratie

Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise

90 Minuten	Reflexionen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining	Abstimmungsspiel; Lückentexte und Wortschatzkarten, kurzes Rollenspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- lösen Lückentexte in Einzelarbeit und formulieren in eigenen Worten eine Argumentation, warum Wählen gehen wichtig ist,
- reagieren auf Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Thema Wahlen kennen.

VERLAUF

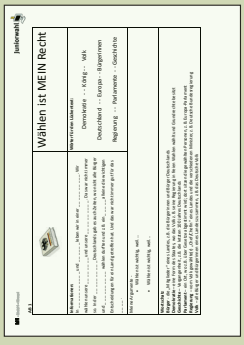
Zu Beginn werden die SuS in verschiedenen Abstimmungen mit bewusst gewählten, ungerechten Abstimmungsformen konfrontiert. In der Reflexion erkennen sie die Bedeutung jeder einzelnen Stimme.

In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit jeweils einem Argument FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und einer Wortschatzkarte auseinander. Dabei formulieren sie in eigenen Worten, warum die Beteiligung an Wahlen wichtig ist.

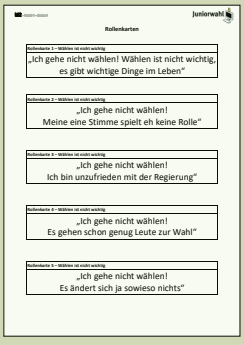
Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

Download

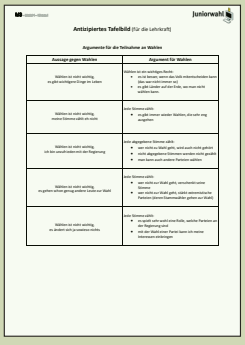

Methodenblatt Lehrkraft



M1 - Arbeitsblatt (1-6)



M2 - Rollenkarten



M3 - Antizipiertes Tafelbild

Funktionen von Wahlen in der Demokratie
Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise

90 Minuten	Reflexionen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining	Abstimmungsspiel; Bilder/ Aussagen zuordnen, Postkarte entwerfen, kurzes Rollenspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- reflektieren Ungerechtigkeiten bei Abstimmungen und erkennen die Bedeutung jeder einzelnen Stimme,
- erarbeiten sich in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Argumente FÜR die Teilnahme an Wahlen und entwerfen eine entsprechende Werbe-Postkarte,
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

VERLAUF

Zu Beginn werden die SuS in verschiedenen Abstimmungen mit bewusst gewählten, ungerechten Abstimmungsformen konfrontiert. In der Reflexion erkennen sie die Bedeutung jeder einzelnen Stimme.

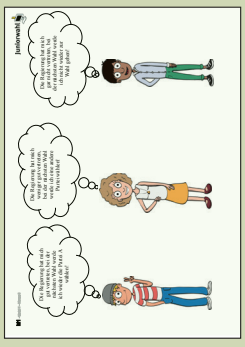
In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Argumenten FÜR die Beteiligung an Wahlen im Rahmen einer Sortierung von Bildern, Aussagen und Überschriften auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die für die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

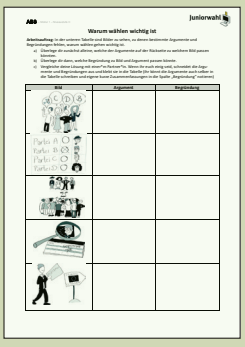
Download



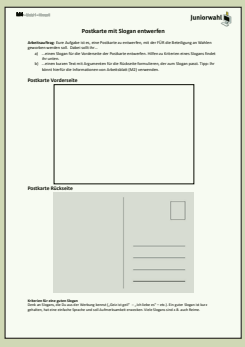
Methodenblatt Lehrkraft



M1 - Comic



M2 - Arbeitsblatt



M3 - Werbe-Postkarte

Funktionen von Wahlen in der Demokratie

Warum ist Wählen wichtig?

Wie kann man gängigen Aussagen wie „Wählen ist überflüssig, es ändert sich doch eh nichts“ oder „meine Stimme hat doch gar keine Bedeutung“ begegnen? Welche Argumente sprechen für eine Beteiligung an Wahlen?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen Aktivitäten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung ihrer eigenen Stimme bei Abstimmungen wahrnehmen sowie sich mit Argumenten auseinandersetzen, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen. Vor diesem Hintergrund sollen sie befähigt werden, Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ argumentativ begegnen zu können.

Hinweise

90 Minuten	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Argumentationstraining	ABC-Liste; Lückentexte, Postkarte entwerfen, kurzes Rollenspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- weisen bisherige Kenntnisse zum Thema Wahlen in Wettbewerbsform nach.
- erarbeiten in Einzel-, Partner und Gruppenarbeit verschiedene Funktionen von Wahlen und entwerfen eine Postkarte mit Slogan und Argumenten PRO Teilnahme an Wahlen.
- reagieren auf Aussagen von „Wahlverweiger/innen“ und „Wahlpessimist/innen“ mit proaktiven Argumenten, die FÜR eine Beteiligung an Wahlen sprechen.

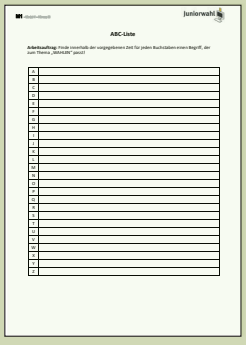
VERLAUF

Zu Beginn haben die SuS die Aufgabe, im Rahmen einer ABC-Liste ihre Kenntnisse zum Thema Wahlen zu präsentieren.

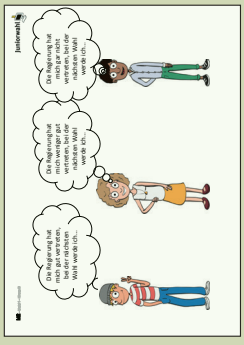
In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit setzen sich die SuS mit verschiedenen Funktionen von Wahlen im Rahmen eines Lückentextes und der Erstellung einer grafischen Übersicht auseinander. Vor diesem Hintergrund entwerfen sie eine Postkarte mit einem Slogan und Argumenten, die FÜR die Beteiligung an Wahlen werben soll.

Abschließend werden die SuS mit Aussagen von Nichtwähler/innen und „Wahlpessimist/innen“ konfrontiert und sind aufgefordert, proaktiv darauf zu antworten.

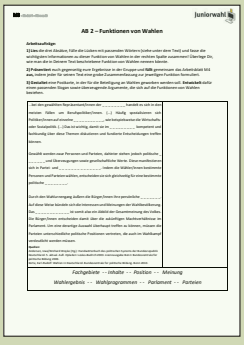
Download



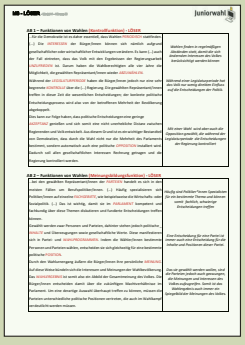
M1 - ABC-Liste



M2 - Comic



M3 - Arbeitsblatt (1-4)


M3 - Löser

Demokratische Wahlgrundsätze
Wann sind Wahlen demokratisch?

Weltweit gibt es unterschiedliche politische Systeme, die sich vielleicht als demokratisch bezeichnen, in der Praxis aber die anerkannten demokratischen Grundsätze kaum gewährleisten. Auf Grundlage der Wahlgrundsätze der OSZE erstellen die Schülerinnen und Schüler Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

Hinweise

90 Minuten	Plenum, Gruppenarbeit	Karikaturanalyse, Textarbeit, Präsentation, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- interpretieren eine Karikatur,
- kennen die Wahlrechtsgrundsätze,
- analysieren Materialien zu unterschiedlichen politischen Führern bzw. den dortigen Wahlsystemen und berücksichtigen dabei die Wahlgrundsätze der OSZE,
- diskutieren auf Grundlage der Arbeitsergebnisse inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können,
- erörtern Unterschiede von Wahlen in einer Demokratie und einer Diktatur/Autokratie.

VERLAUF

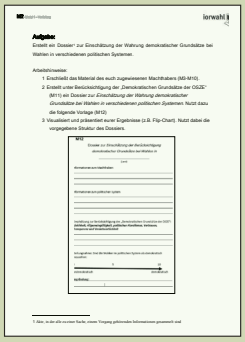
Die SuS entdecken das Thema mithilfe einer Karikaturanalyse und formulieren eigene Vorstellungen von einer demokratischen Wahl.

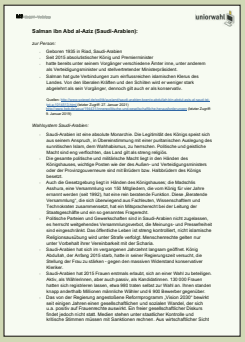
Anschließend bearbeiten die SuS eigenständig unterschiedliche Materialien und erstellen die Dossiers zur Einschätzung der Wahrung demokratischer Grundsätze bei Wahlen.

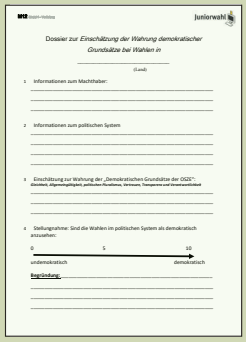
Die SuS präsentieren ihre Dossiers und diskutieren die Frage, inwiefern unterschiedliche Wahlsysteme als demokratisch oder undemokratisch bezeichnet werden können.

Download

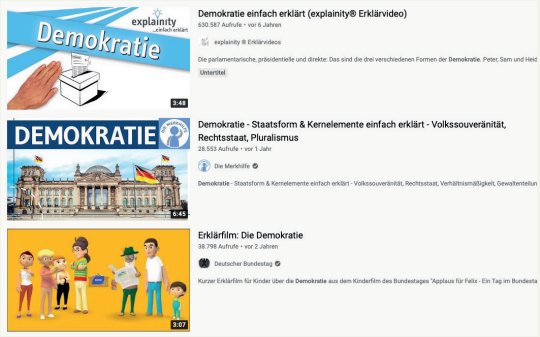

M1 - Karikatur


M2 - Aufgabenstellung


M3-M10 - Länder-Wahlsysteme

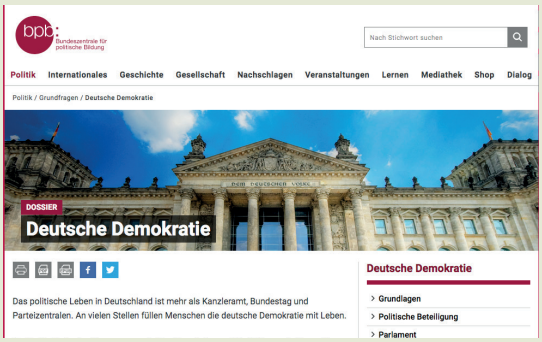

M12 - Dossier

Und das ist noch interessant zum Thema
Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



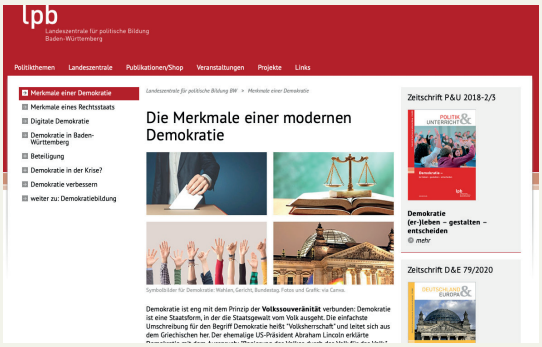
Erklärfilme – Demokratie einfach erklärt

Verschiedene Erklärfilme zum Thema Demokratie stehen im Downloadbereich zur Verfügung.



bpb: Deutsche Demokratie

Über allgemeine Grundlagen der Demokratie in Deutschland informiert dieses Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) mit Informationen u. a. zum Grundgesetz, zu Interessenverbänden und der Rolle der Medien. Dort gibt es auch ein Online-Quiz zum Thema für Einsteiger und Fortgeschrittene.



Themenseite Demokratie

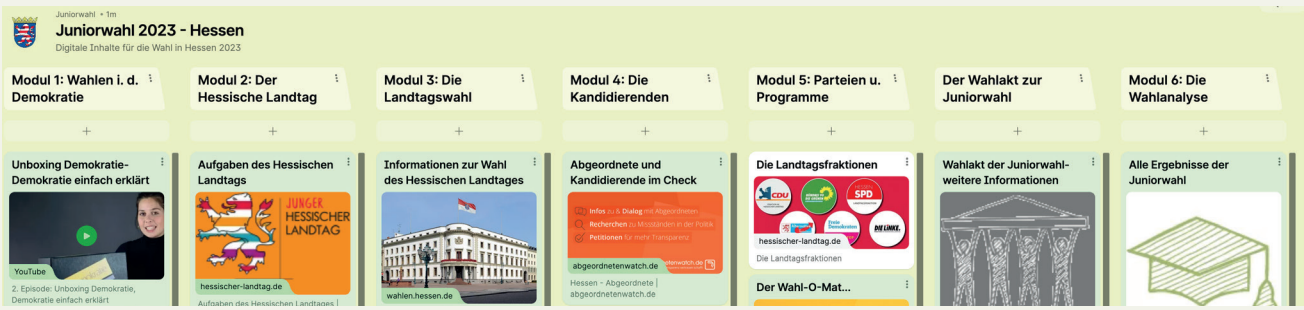
Themenseite zur Demokratie der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Einfach POLITIK: Einmischen. Mitentscheiden

Bei dem Dossier in leichter Sprache geht es um die Regeln und Entscheidungen in unserer Demokratie und wie man sich einbringen kann. Alle Beiträge dort sind auch als Hörangebot verfügbar.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Funktion und Arbeitsweise des Landtags

Politische-Ebenen-Spiel: Wer entscheidet was?

Mithilfe dieses thematischen Einstiegs entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen politischen Ebenen in Deutschland und erkennen, über welche Politikbereiche auf Landesebene entschieden wird.

Dieser Einstieg ermöglicht eine erste Auseinandersetzung mit dem Föderalismus und gleichzeitig eine Heranführung an das Thema Landespolitik und die Aufgaben des Landtags. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, in welchen Bereichen sie mit ihrer Stimme bei der Landtagswahl wirklich entscheiden können.

Hinweise

	45 Minuten		Reflexionen; Gruppenarbeit		Zuordnungsspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- einigen sich in Kleingruppen, welche Fragen/Politikfelder auf welcher politischen Ebene entschieden werden (EU/Bund/Land/Kommune),
- begründen ihre Entscheidungen,
- diskutieren, ob das Prinzip des Föderalismus und der verschiedenen Zuständigkeiten von unterschiedlichen politischen Ebenen ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht.

VERLAUF

Die Lehrkraft teilt die SuS in 4-6 Kleingruppen und verteilt an jede Gruppe verschiedene Bildkärtchen mit Fragestellungen/Politikfeldern (z.B. Sanierung vom Schwimmbad, Bildung etc.). Im Raum werden vier Bilder mit den unterschiedlichen politischen Ebenen verteilt (EU-Parlament, Bundestag, Landtag, Kommunalvertretungen). Die Kleingruppen gehen ihre Bildkärtchen durch, einigen sich darauf, welche politische Ebene für ihre Themengebiete zuständig ist und legen die einzelnen Bildkärtchen dort ab.

Im Anschluss geht die Lehrkraft mit den SuS die verschiedenen politischen Ebenen durch und die SuS begründen jeweils, warum sie sich bei den einzelnen Themengebieten für die jeweilige Ebene entschieden haben. Die Lehrkraft korrigiert ggf. fehlerhaft abgelegte Bildkärtchen und erläutert die unterschiedlichen Zuständigkeiten.

In einer kurzen Abschlussdiskussion äußern die SuS ihre Vermutungen, warum es die verschiedenen politischen Ebenen gibt und begründen, ob das ihrer Meinung nach sinnvoll ist oder nicht.

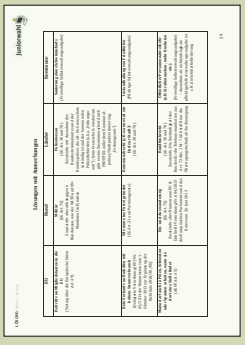
Download



M1 - Bilder politische Ebenen



M2 - Bildkärtchen Politikbereiche



Lösung mit Anmerkungen

Funktion und Arbeitsweise des Landtags

Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen sechs Begriffe, anhand derer erklärt werden kann, was im Landtag eigentlich passiert *(Regierung, Koalition, Opposition, Landtag, Gesetzgebung, Parteien)*. Diese Begriffe werden im Rahmen von Wortschatzkarten thematisiert und in Form von zwei Memory-Spielen spielerisch vermittelt.

Hinweise

90 Minuten	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit	Memory-Spiel; Lückentexte und Wortschatzkarten

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- können die Begriffe „Regierung“, „Koalition“, „Opposition“, „Landtag“, „Gesetzgebung“ und „Parteien“ anderen SuS erläutern,
- wenden ihre (gewonnenen) Kenntnisse zum Thema Demokratie, Wahlen und Landtag im Rahmen einer Spielform an.

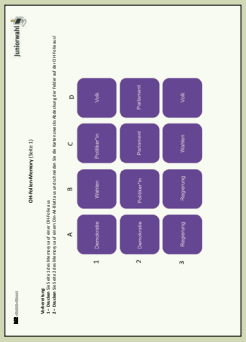
VERLAUF

Zu Beginn sollen die SuS in einem Memory-Spiel verschiedene Begriffe aus dem Themengebiet „Demokratie und Wahlen“ finden und erläutern.

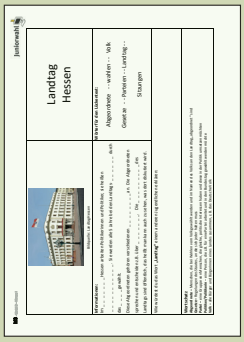
In der anschließenden Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lernen die SuS wichtige Begriffe zum Verständnis der Arbeit und Funktionsweise des Hessischen Landtags kennen. Dabei lösen sie Lückentexte, fassen Begriffe in eigenen Worten zusammen und erläutern sich diese gegenseitig.

Abschließend spielen die SuS erneut Memory mit den nunmehr erlernten Begriffen und können nicht nur die Begriffspaare finden sondern diese auch erläutern.

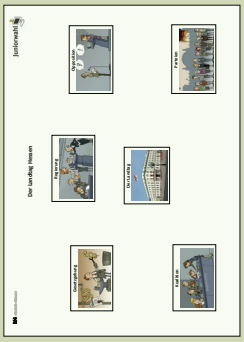
Download



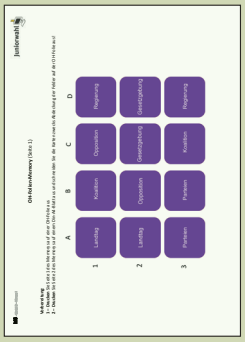
M1/M2 - Memory 1



M3 - Arbeitsblatt (1-6)



M4 - Arbeitsblatt



M5/M6 - Memory 2

Funktion und Arbeitsweise des Landtags
Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig, den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise des Landtags. Mithilfe eines Erklärfilms und durch die Methode des Strukturlegens erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Schaubild zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Landtags.

Hinweise

60 Minuten	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit	Erklärfilm (PC u. Beamer/ Smartboard); Quiz; Strukturlegen

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- wenden ihre aus einem Erklärfilm gewonnenen Kenntnisse in einem kurzen Quiz an,
- erstellen und präsentieren ein Schaubild zur Zusammensetzung des Landtags,
- können die aktuell im Landtag vertretenen Fraktionen der Regierungskoalition/Opposition zuordnen,
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung im Landtag nach der Landtagswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

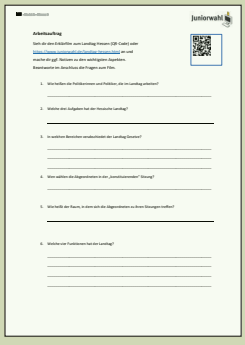
VERLAUF

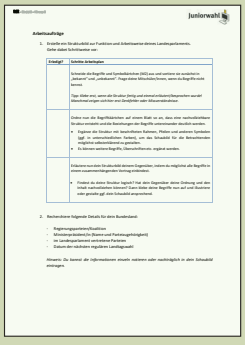
Zum Einstieg sehen die SuS einen kurzen Erklärfilm zum Hessischen Landtag und lösen in Einzelarbeit ein Quiz mit Fragestellungen zu Aufgaben und Funktionsweise des Landesparlaments.

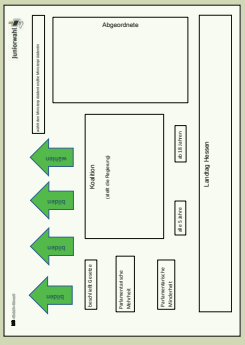
In der anschließenden Partner- und Gruppenarbeit erarbeiten die SuS sich selbstständig ein Schaubild zur Zusammensetzung des Hessischen Landtags. Unklare Begriffe erläutern sie sich nach Möglichkeit gegenseitig. Die fertigen Schaubilder präsentieren die SuS im Plenum und wiederholen so wichtige Begriffe rund um die Funktionsweise des Landtags. Die SuS vervollständigen ihre Schaubilder mit recherchierten Informationen zur aktuell im Landtag sitzenden Opposition, Regierungskoalition etc.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition im Landtag nach der Landtagswahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

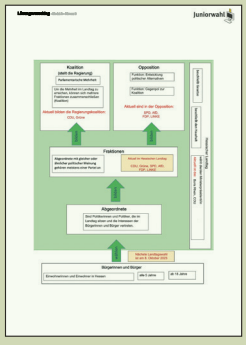
Download


M1 - Quiz zum Film


M2 - Arbeitsauftrag



M3 - Struktur legen



Lösungsvorschlag

Funktion und Arbeitsweise des Landtags

Was macht dein Landesparlament?

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Wie arbeiten die Abgeordneten im Landtag? Was bedeuten z. B. die Begriffe „Regierung“, „Opposition“ und „Gesetzgebung“?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen die Aufgaben und Funktionsweise des Landtags. Mithilfe eines Webquests erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben und Funktionen der verschiedenen Organe im Landtag und präsentieren diese in Form eines kurzen Rollenspiels.

Hinweise

60 Minuten	Einzel- und Gruppenarbeit	Webquest, Präsentation/kurzes Rollenspiel

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erarbeiten sich Informationen zur Arbeitsweise des Landtags,
- präsentieren ihre recherchierten Informationen aus der Perspektive einer/eines Abgeordneten oder einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der Landtagsverwaltung,
- kennen die aktuell im Landtag vertretenen Fraktionen und deren Funktion (Opposition/Koalition),
- diskutieren, inwiefern sich ihrer Meinung nach die Zusammensetzung des Landtags nach der Landtagswahl ändern wird und wenden dabei die neu erlernten Kenntnisse und Begriffe an.

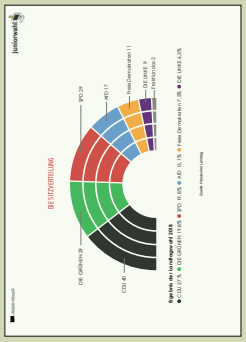
VERLAUF

Zum Einstieg zeigt die Lehrkraft ein Bild der Sitzordnung im Plenum des Hessischen Landtags, mithilfe dessen die SuS das Thema der Stunde entdecken.

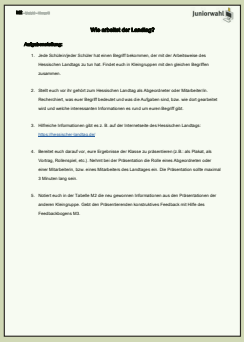
In der anschließenden Gruppenarbeit recherchieren die SuS in einem Webquest selbstständig Informationen zu verschiedenen Organen des Landtags, bzw. Begriffen rund um die Funktionsweise des Landtags (Fraktion, Opposition, etc.) und bereiten eine Präsentation zur Erläuterung ihres Landtagorgans/Begriffs vor. Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse in Form eines kurzes Rollenspiels, indem sie sich in einen Abgeordneten bzw. eine Mitarbeiter/in der Verwaltung hineinversetzen. Die zuhörenden SuS notieren sich relevante Informationen aus den Vorträgen und geben qualifiziertes Feedback zu den Vorträgen/Rollenspielen.

Abschließend äußern die SuS ihre Vermutungen, inwiefern sich die Zusammensetzung der Opposition und Koalition im Landtag nach der Wahl ändern wird und begründen ihre Meinung.

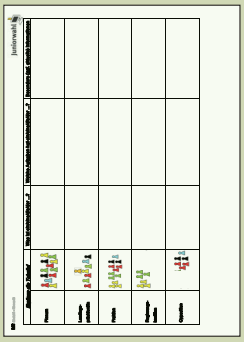
Download



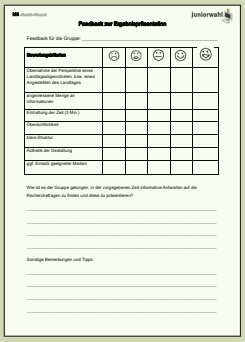
M1 - OH-Folie



M2 - Arbeitsauftrag



M3 - Tabelle



M4 - Feedbackbogen

Gesetzgebung auf Landesebene

Wie entsteht ein Gesetz im Landtag? Ein kleines Planspiel

Um bei einer Landtagswahl eine Entscheidung treffen zu können, ist es nicht nur wichtig den Ablauf einer Wahl kennenzulernen, sondern auch zu verstehen, was im Landtag eigentlich passiert und wie dort Entscheidungen getroffen werden.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht der Gesetzgebungsprozess im Landtag. Im Rahmen eines kleinen Planspiels lernen die Schülerinnen und Schüler den Weg eines Gesetzesvorschlags bis zum Gesetz kennen und können dabei auch ihr Wissen über die Arbeitsweise sowie die verschiedenen Organe und Gremien im Landtag (Fraktion, Ausschuss, Landtagspräsident/in etc.) vertiefen.

Hinweise

120 Minuten	Plenum, Gruppenarbeit, Diskussion	Planspiel

ZIELE

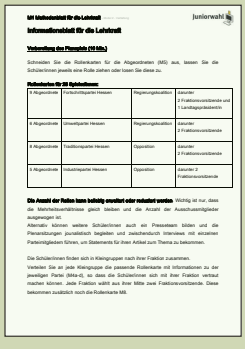
Die Schülerinnen und Schüler…

- lernen den Gesetzgebungsprozess im Landtag kennen,
- setzen sich mit der Funktion der verschiedenen Organe des Landtags auseinander (Fraktion, Ausschuss etc.),
- diskutieren zwei landespolitische Fragestellungen (Gesetzesvorschläge des Planspiels) und verschiedene Standpunkte dazu,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren.

VERLAUF

In diesem Planspiel wird der Gesetzgebungsprozess in Kürze durchgespielt. Klar definierte Rollen und Abläufe helfen dabei. Zwei Gesetzesvorlagen stehen in unserem fiktiven Landtag zur Abstimmung. Die SuS ziehen zunächst eine Rollenkarte, welche ihre Fraktions- und Ausschusszugehörigkeit definiert und wählen dann selbst ihre/n Landtagspräsident/in und innerhalb ihrer Fraktion die Fraktionsvorsitzenden. In einer ersten Fraktionssitzung beraten die Abgeordneten über die Gesetzesvorlagen und die Haltung ihrer Fraktion dazu – detaillierte Rollenkarten geben den SuS Hilfestellungen. Die Fraktionsvorsitzenden können die Stellungnahme der Fraktion in der anschließenden ersten Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum präsentieren. Nach der ersten Aussprache können die Abgeordneten in den zuständigen Fachausschüssen fraktionsübergreifend über die Gesetzesvorlagen beraten. Das Ergebnis wird in einer weiteren Fraktionssitzung beraten. Abschließend erfolgt die 2. Lesung der Gesetzesvorlagen im Plenum sowie die Abstimmung.

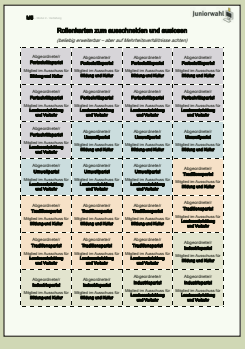
Download



M1 - Informationsblatt Lehrkraft



M2 - Ablauf Planspiel

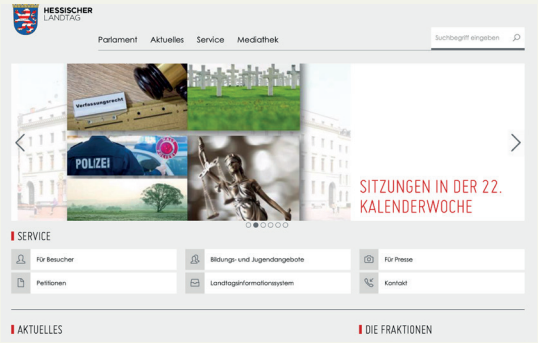


M5 - Rollenkarten zum Auslosen



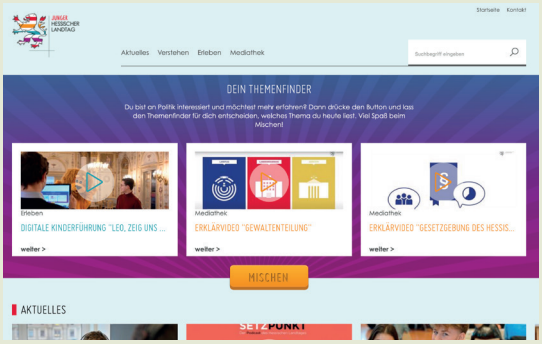
M10 - Gesetzesvorlage

Und das ist noch interessant zum Thema
Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



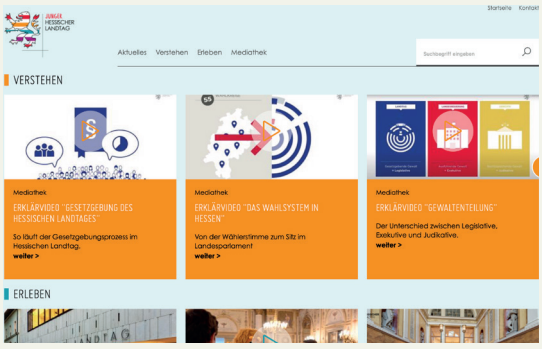
Der Hessische Landtag

Auf der Website des Hessischen Landtags finden Sie alle Plenarprotokolle, die Fraktionen, Ausschüsse und Gremien und vieles mehr.



Jugendseite des Hessischen Landtags

Hier gibt es viele verschiedene Angebote für Jugendliche rund um den Hessischen Landtag.



Der Hessische Landtag

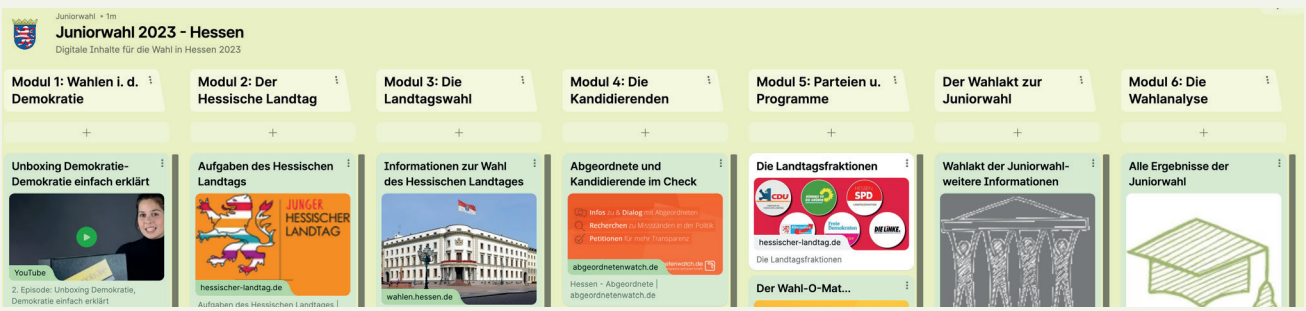
Auf den Jugendseiten des Hessischen Landtags stehen verschiedene Erklärvideos rund um die Arbeitsweise und Aufgaben des Hessischen Landtags zur Verfügung.



Broschüre zum Hessischen Landtag

Der Hesssiche Landtag stellt eine Broschüre als pdf-Dokument zur Verfügung, die sehr umfangreich alle relevanten Informationen rund um den Landtag zur Verfügung stellt.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Wahlsystem zur Landtagswahl

Staffellauf: Was wissen wir rund um die Landtagswahl?

In diesem Modul geht es um die Landtagswahl: *Wie funktioniert das Wahlsystem zur Landtagswahl? Was sind die Wahlrechtsgrundsätze und was bedeuten sie? Was sind Wahlkreis- und Landesstimme? Und was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler sonst noch alles über den Wahlgang wissen?*

Dieser Einstieg ermöglicht es auf spielerische Art, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler rund um die Landtagswahl zu aktivieren und die Lerngruppe mit ersten Begriffen rund um das Thema vertraut zu machen.

Hinweise

15 Minuten		Gruppenarbeit		Laufspiel	

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- aktivieren ihr Vorwissen rund um die Landtagswahl durch Nennung von Begriffen, die sie mit dem Thema in Verbindung bringen,
- erkennen eigene Interessensschwerpunkte für die kommende Unterrichtseinheit.

VERLAUF

Die Lehrkraft erklärt die Regeln des Staffellaufs und teilt die Klasse in zwei Gruppen ein. Mit Startschuss des Staffellaufs laufen die SuS von einer Startlinie zu ihrer jeweiligen Tafelrückseite oder einem – für die andere Gruppe uneinsehbaren – Plakat/Flipchart im Raum.

Dort notieren sie nach vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff, der mit dem Thema Landtagswahl zu tun hat. Die Gruppe, die zuerst zu allen vorgegebenen Anfangsbuchstaben einen Begriff gefunden hat, gewinnt den Staffellauf.

Im Anschluss thematisiert die Lehrkraft mit den SuS unklare Begriffe und fragt nach Interessensschwerpunkten rund um das Thema Landtagswahl, die dann ggf. bei der kommenden Unterrichtseinheit berücksichtigt werden können.

Download



Methodenblatt für die Lehrkraft

Wahlsystem zur Landtagswahl

Wie wird gewählt? Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Wahlkreis- und Landesstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Ablaufs einer Wahl und der Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme. Auf die 5%- Hürde und das System der Überhang- und Ausgleichsmandate wird auf dieser Niveaustufe bewusst verzichtet.

Hinweise

60 Minuten	Einzel- und Partnerarbeit	Bilderrätsel; Video/Lückentexte, Textklopfen, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- lernen den groben Ablauf einer Wahl vom Wahlkampf bis zur Stimmabgabe kennen,
- erarbeiten sich Kenntnisse zur Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme bei der Landtagswahl,
- überprüfen ihre zuvor erlernten Kenntnisse und diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems nach Wahlkreis- und Landesstimme,
- lernen wichtige Begrifflichkeiten zum Ablauf einer Wahl kennen.

VERLAUF

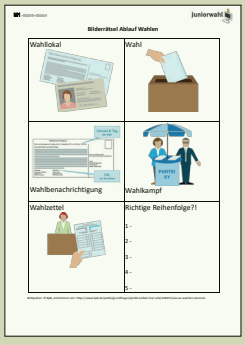
Zu Beginn lösen die SuS ein Bilderrätsel zum Ablauf einer Wahl und lernen wichtige Begriffe kennen.

In der anschließenden Einzel- und Partnerarbeit füllen die SuS (ggf. unter Einbindung eines Videos) einen Lückentext mit Informationen zur Wahlkreis- und Landesstimme aus.

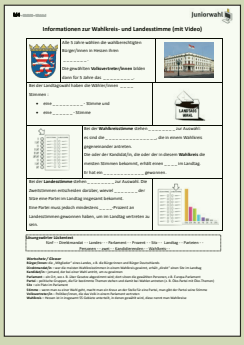
Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopftextes anwenden und überprüfen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, das Wahlsystem per Wahlkreis- und Landesstimme sei zu kompliziert.

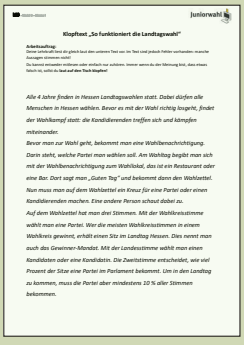
Download



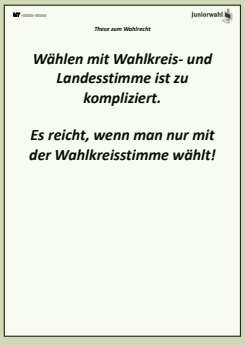
M1 - Bildrätsel



M4 - Lückentext



M6 - Klopftext



M7 - These zur Diskussion

Wahlsystem zur Landtagswahl
Wie wird gewählt? Wahlrechtsgrundsätze und Wahlkreis- und Landesstimme

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Wahlkreis- und Landesstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Ablaufs der Landtagswahl, die Wahlrechtsgrundsätze und die Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme. Auf die 5%- Hürde und das System der Überhang- und Ausgleichsmandate kann vertiefend eingegangen werden.

Hinweise

90 Minuten	Partner- oder Gruppenarbeit	Video/Lückentexte, Textklopfen, Podcast erstellen, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erarbeiten sich Kenntnisse zu den Wahlrechtsgrundsätzen und zur Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme bei der Landtagswahl,
- erstellen einen Podcast, anhand dessen das Wahlsystem anderen Jugendlichen erläutert wird,
- diskutieren die Einfachheit des Wahlsystems, bzw. den Sinn von Wahlkreis- und Landesstimme.

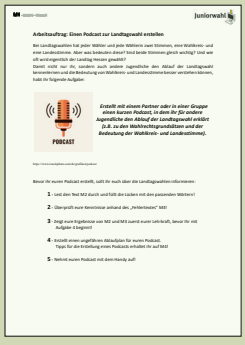
VERLAUF

Die SuS erschließen sich das Wahlsystem zur Landtagswahl in Hessen in Einzel- und Partnerarbeit anhand eines Lückentextes (optional unter Einbindung eines Erklärvideos zur Landtagswahl).

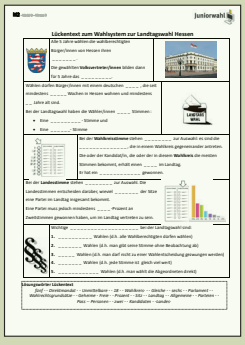
Zur Vertiefung sollen die SuS ihre zuvor erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Klopf-Textes überprüfen. Im Anschluss erstellen die SuS in Partner- oder Gruppenarbeit einen eigenen Podcast zum Wahlsystem zur Landtagswahl in Hessen, der anderen Jugendlichen die Bedeutung von Wahlkreis- und Landesstimme vermitteln soll. Die Lernprodukte werden gemeinsam besprochen und angehört.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit Wahlkreis- und Landesstimme zu kompliziert ist.

Download



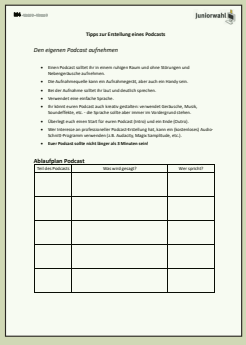
M1 - Arbeitsauftrag



M2 - Lückentext



M3 - Fehlertext



M4 - Podcast erstellen

Wahlsystem zur Landtagswahl

Wie werden aus Stimmen bei der Landtagswahl Sitze im Landtag?

Das personalisierte Verhältniswahlrecht zur Landtagswahl erscheint auf den ersten Blick kompliziert (Wahlkreis- und Landesstimme, 5%-Hürde, Überhangmandate, etc.).

Was sollte eine Erstwählerin bzw. ein Erstwähler alles über den Wahlgang wissen? Welche Besonderheiten sind relevant?

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die Vermittlung des Wahlsystems zur Landtagswahl unter der Leitfrage *„Wie werden aus Stimmen auf dem Stimmzettel Sitze im Landtag?“*. Auf Überhang- und Ausgleichsmandate sowie das Berechnungsverfahren zur Sitzverteilung im Landtag kann vertiefend eingegangen werden.

Hinweise

60 Minuten	Einzel- und Partnerarbeit	Textarbeit, Lückentext, Strukturlegen, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erarbeiten sich Kenntnisse zum Wahlsystem zur Landtagswahl,
- erstellen ein Strukturbild, welches das Wahlsystem zur Landtagswahl veranschaulicht,
- diskutieren, ob die 5%-Hürde abgeschafft werden sollte, bzw. das Wahlsystem mit Wahlkreis- und Landesstimme zu kompliziert ist.

VERLAUF

Mithilfe einer Karikatur nähern sich die SuS dem Stundenthema, ob das Wahlsystem eine komplizierte Angelegenheit ist. Im Anschluss erschließen sich die SuS das Wahlsystem zur Landtagswahl durch einen kurzen Infotext und überprüfen ihre Kenntnisse anhand eines Lückentextes.

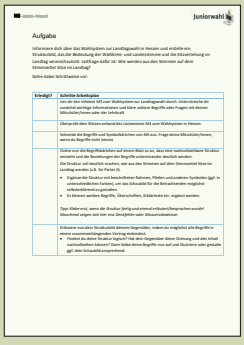
Zur Vertiefung erstellen die SuS in Partnerarbeit ein Strukturbild, welches das Wahlsystem zur Landtagswahl veranschaulicht. Begriffe und Symbolkärtchen dienen als Hilfestellung. Die Lernprodukte werden im Plenum vorgestellt und besprochen.

Abschließend setzen sich die SuS argumentativ mit der These auseinander, ob das Wahlsystem mit Wahlkreis- und Landesstimme zu kompliziert ist, bzw. ob die 5%-Hürde abgeschafft werden soll.

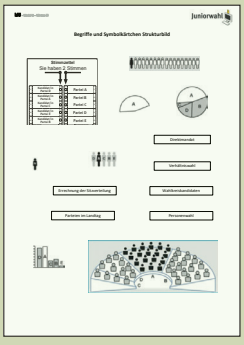
Download



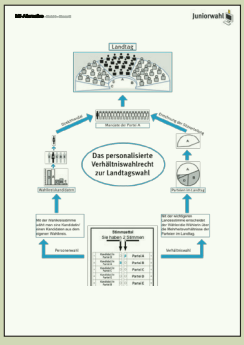
M1 - Karikatur



M2 - Aufgabenstellung



M5 - Strukturlegen



M5 - Lösungsvorschlag

Partizipation und Wahlen
Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?

Eine lebendige Demokratie gründet auf einer möglichst hohen Wahlbeteiligung in möglichst allen Bevölkerungsschichten. Im langfristigen Trend zeigt sich eine sinkende Wahlbeteiligung bei Bundes-, Landtags- und Europawahlen. Auch wenn bei der letzten Landtagswahl die Wahlbeteiligung wieder leicht gestiegen ist, so gab es dennoch eine große Gruppe an Nichtwählerinnen und Nichtwählern.

Haben die Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen in die Demokratie und die Parteien verloren? Oder zeichnet sich hier eine normale Entwicklung ab die zeigt, wie stabil unsere Demokratie inzwischen ist?

In dieser Einheit setzen sich die Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen Positionen zum Thema auseinander und debattieren über die Frage „Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?“

Hinweise

90 Minuten	Plenum, Gruppenarbeit, Pro-/ Contra-Debatte	Textanalyse, Interpretation von Grafiken und Karikatur, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- analysieren Interviews und Sachtexte zum Thema,
- interpretieren Zahlen und Statistiken zur Wahlbeteiligung sowie eine Karikatur,
- erarbeiten eigenständige Pro- und Contra-Argumente zur Themenfrage,
- führen eine Pro- und Contra-Debatte zur Themenfrage,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- äußern ihre eigene Meinung und diskutieren die Unterrichtsfrage mithilfe der neugewonnenen Informationen.

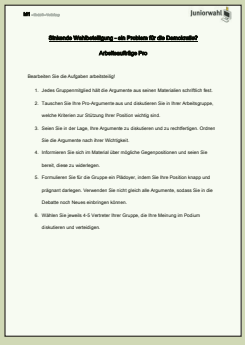
VERLAUF

Zum Einstieg konfrontiert die Lehrkraft die SuS mit zwei provokanten Thesen und bittet die SuS, sich für eine zu entscheiden. In Partnerarbeit begründen die SuS sich gegenseitig ihre Wahl.

Für die Erarbeitungsphase teilt die Lehrkraft die SuS in drei Gruppen (Pro, Contra und Zuschauer). Mithilfe der Analyse von verschiedenen Interviews, Sachtexten sowie Infografiken und einer Karikatur bereiten sich die Gruppen auf die Debatte, ihre Rolle und Argumentation vor.

Die SuS führen die Debatte durch und beurteilen anschließend ihre Rolle und die vorgebrachten Argumente. Abschließend erörtern sie die Diskussionsfrage aus ihrer persönlichen Perspektive und begründen ihre Meinung.

Download


Sinkende Wahlbeteiligung – ein Problem für die Demokratie?

Arbeitsauftrag Pro

Bearbeiten Sie die Aufgaben arbeitsteilig!

1. Jedes Gruppenmitglied hält die Argumente aus seinen Materialien schriftlich fest.
2. Tauschen Sie Ihre Pro-Argumente aus und diskutieren Sie in Ihrer Arbeitsgruppe, welche Kriterien zur Stützung Ihrer Position wichtig sind.
3. Seien Sie in der Lage, Ihre Argumente zu diskutieren und zu rechtfertigen. Ordnen Sie die Argumente nach ihrer Wichtigkeit.
4. Informieren Sie sich im Material über mögliche Gegenpositionen und seien Sie bereit, diese zu widerlegen.
5. Formulieren Sie für die Gruppe ein Plädoyer, indem Sie Ihre Position knapp und prägnant darlegen. Verwenden Sie nicht gleich alle Argumente, sodass Sie in die Debatte noch Neues einbringen können.
6. Wählen Sie jeweils 4-5 Vertreter Ihrer Gruppe, die Ihre Meinung im Podium diskutieren und verteidigen.

M1-M3 - Arbeitsaufträge


„Wahlbeteiligung ist ein Indikator für die Gesundheit der Demokratie“

Der Trend geht seit Jahren zum Nichtwählen. Das sei problematisch, weil vor allem bestimmte Gruppen von Bürgern ihre Stimmen nicht abgeben, erklärt der Politikwissenschaftler Thorsten Faas. Die Mehrheit von ihnen sei unzufrieden mit dem politischen System. Eine Diskussion über eine Wahlpflicht könnte einen Impuls geben.

Seit Jahrzehnten sinkt die Wahlbeteiligung in Deutschland.

Herr Faas, die Landtagswahl in Bayern zeigte nur zum Teil diesen Trend, die Wahlbeteiligung stieg – allerdings ist aber zu beobachten, dass die Wahlbeteiligung mit Abstrichen auf allen Ebenen des politischen Systems in Deutschland sinkt. Was bedeutet das für die Legitimation der politischen Akteure?

Es gilt der Grundsatz der demokratischen Gleichheit. Und natürlich würden wir uns wünschen, dass sich dieser Grundsatz am Wahltag manifestiert. Dass es also nicht nur ein gleiches Wahlrecht gibt, sondern dass es möglichst alle Wahlberechtigten auch nutzen. Die Wahlbeteiligung ist ein wichtiger Indikator für die Gesundheit der Demokratie. In dem Maße, in dem sie rückläufig ist, wird das Gebot der Gleichheit verletzt. Das sollte man nicht mit einem Schulterzucken wegwischen, sondern genau hinschauen. Aber dann hapert es, es gibt beispielsweise keine Umfragen, die vor der Wahl die Wahlbeteiligung schätzen, dafür aber Dutzende, die die "Sonntagsfrage" stellen. Die Wahlbeteiligung frisst ein Mauerblümchendasein.

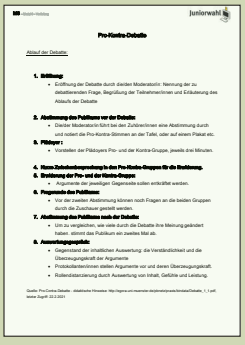
Woran liegt es, dass die Wahlbeteiligung als Indikator in der Öffentlichkeit eine untergeordnete Rolle spielt?

Wer sind insbesondere gewählen-verdrossen in Deutschland. In den 70er Jahren gingen mehr als 90 Prozent zu Bundestagswahlen, das sind Werte, wie man sie sonst nur aus Ländern mit Wahlpflicht kennt.

Ihre Diagnose "Der Spiegel" schrieb, die Wahlmüdigkeit sei ansteckend gewesen. Wie ist das aus Ihrer empirischen Wissenschaft?

In dem Maße, in dem mehr über Nichtwahl gesprochen wird, wird deutlich, dass dieses Verhalten weit verbreitet ist. Ähnlich die schiere Masse der Nichtwähler legitimiert die Wahlenthaltung bis zu einem gewissen Grad. Man könnte sagen, das ist die normative Kraft des Faktischen. Beunruhigend finde ich, dass bei dieser Wahl viele Intellektuelle nach außen tragen, dass sie nicht wählen. Sie sagen, sie wählen nicht, weil sie kein

M4-M9 - Infotexte und Grafiken

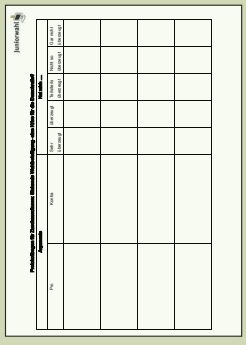

Pro-Kontra-Debatte

Ablauf der Debatte:

1. **Eröffnung:**
   - Eröffnung der Debatte durch dieden Moderator/in: Nennung der zu debattierenden Frage, Begrüßung der Teilnehmer/innen und Erläuterung des Ablaufs der Debatte
2. **Abstimmung des Publikums vor der Debatte:**
   - Dieder Moderator/in fürht bei den Zuhörer/innen eine Abstimmung durch und notiert die Pro-Kontra-Stimmen an der Tafel, oder auf einem Plakat etc.
3. **Plädoyer I:**
   - Vorstellen der Plädoyers Pro- und der Kontra-Gruppe, jeweils drei Minuten.
4. **Kurze Zwischenbewertung in den Pro-Kontra-Gruppen für die Erwiderung:**
5. **Erwiderung der Pro- und der Kontra-Gruppe**
   - Argumente der jeweiligen Gegenseite sollen entkräftet werden.
6. **Fragerunde des Publikums:**
   - Vor der zweiten Abstimmung können noch Fragen an die beiden Gruppen durch die Zuschauer gestellt werden.
7. **Abstimmung des Publikums nach der Debatte:**
   - Um zu vergleichen, wie viele durch die Debatte ihre Meinung geändert haben, stimmt das Publikum ein zweites Mal ab.
8. **Auswertungsgespräch:**
   - Gegenstand der inhaltlichen Auswertung: die Verständlichkeit und die Überzeugungskraft der Argumente
   - Protokollanten/innen stellen Argumente vor und deren Überzeugungskraft.
   - Rollendistanzierung durch Auswertung von Inhalt, Gefühle und Leistung.

Quelle: Pro-Contra-Debatte - didaktische Hinweise: http://agora.uni-muenster.de/pluginkompass/modul/Debatte_1_1.pdf, letzter Zugriff: 22.2.2021

M10 - Ablauf Debatte


Juniorwahl

Protokollbogen für Zuhörer/innen: Sinkende Wahlbeteiligung – ein Thema für die Demokratie

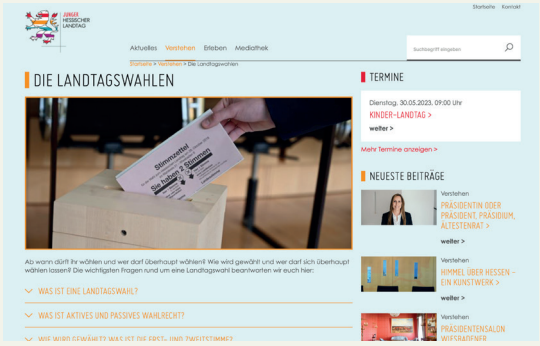
Name:

	Gut gelungen	Teilweise gelungen	Hätte ich anders gemacht	Ich weiß nicht genau
Pro				
Kontra				
Jury				

Anmerkungen

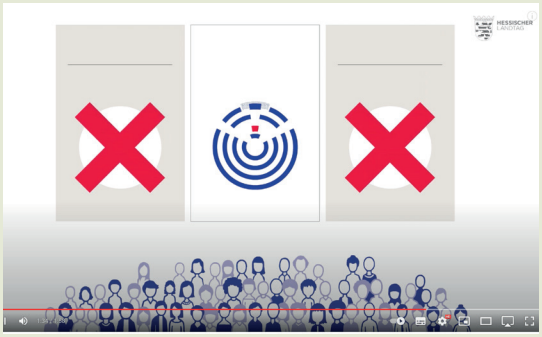
M11 - Protokollbogen

Und das ist noch interessant zum Thema
Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



Landtagswahlen in Hessen

Auf der Internetseite des Hessischen Landtags zum Thema Landtagswahl sind alle Informationen zu finden, wie diese funktioniert. Was ist das personalisierte Verhältniswahlrecht und worüber entscheidet das Landesparlament überhaupt? Diese und weitere Fragen werden hier beantwortet.



Landtagswahl einfach erklärt

Das Erklärvideo zur Landtagswahl des Hessischen Landtags erklärt einfach und anschaulich, wie die Landtagswahl funktioniert. Wer ist wahlberechtigt? Wie läuft die Wahl ab? Wie viele Stimmzettel gibt es? Diese und weitere Fragen werden hier beantwortet.



Themenseite Landtagswahl in Hessen

Auf der Themenseite Landtagswahl 8. Oktober 2023 der Hessischen Landeswahlleitung gibt es weiterführende Informationen.



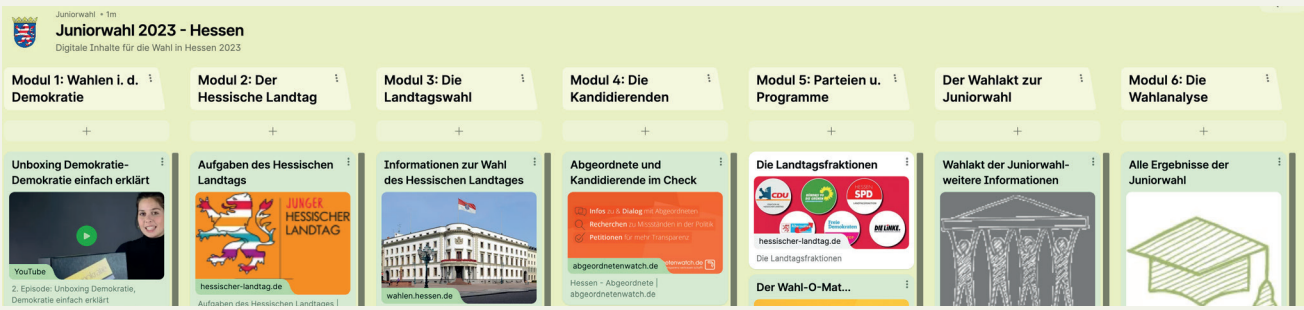
Teilnehmerzahl:	Mind. 20 bis max. 60
Altersstufe:	Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung
Zeitbedarf:	unbestimmt - 1 bis 1,5 Tage
Preis Materialien od. Lizenz:	Auf Anfrages
Preis Durchführung:	auf Anfrage
Benötigte Ausstattung:	Mind. 1 großer Raum, einige kleinere Räume (je nach Anzahl der Parteien im Planspiel), übliche Seminarausstattung: Beamer, Overhead, Flipchart und Moderationskoffer.

Kurzbeschreibung:
Thema des Spiels ist ein fiktiver Wahlkampf. Die Teilnehmenden ordnen sich politischen Parteien zu und erarbeiten ein Wahlprogramm. Die Pressegruppe berichtet live vom Wahlkampf. Nachdem Vertreter der verschiedenen Parteien ein "Fernsehduell" überstanden haben, wird in geheimer Abstimmung die künftige Regierung gewählt.

Du hast die Wahl – Demokratielabor

Planpolitik bietet ein Planspiel rund um das Thema Wahlen an. Die Schülerinnen und Schüler gründen dabei eigene Parteien und spielen einen fiktiven Wahlkampf nach.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Direktkandidierende im Wahlkreis

Wahlplakate-Spaziergang: Analyse von Wahlplakaten

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit der Erststimme bei der Landtagswahl wählen können.

Dieser Einstieg zielt zunächst auf die bewusste Wahrnehmung der Wahlplakate zur Landtagswahl ab.

Wie werben die Kandidierenden und Parteien für sich? Was überzeugt?

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Wahlplakate nach festgelegten Analysekriterien und diskutieren die Relevanz von Wahlplakaten für eine Wahlentscheidung.

Hinweise

45-60 Minuten		Reflexionen; Partner- oder Gruppenarbeit		Spaziergang, Wahlplakatanalyse	

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- analysieren Wahlplakate der Kandidierenden und Parteien zur Landtagswahl,
- reflektieren, was ein Wahlplakat für sie ansprechend macht,
- diskutieren, inwiefern Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen.

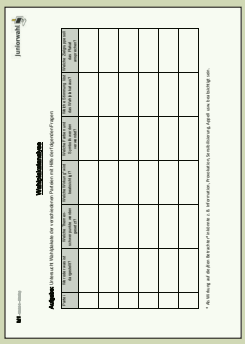
VERLAUF

Die SuS unternehmen gemeinsam mit der Lehrkraft einen kurzen Spaziergang rund um die Schule, um Wahlplakate zur Landtagswahl zu entdecken und für die anschließende Analyse zu fotografieren. Sollte dies aus zeitlichen Gründen schwierig sein, gibt es zwei Alternativen, um die Wahlplakatanalyse trotzdem durchzuführen: Die SuS fotografieren vorab als Hausaufgabe auf dem Weg zur Schule/in ihrer Freizeit möglichst viele verschiedene Wahlplakate oder die Lehrkraft bringt verschiedene Wahlplakate mit in den Unterricht.

In Partner- oder Gruppenarbeit analysieren die SuS die Wahlplakate. Fragestellungen zur Analyse der beabsichtigten Wirkung, erzeugten Stimmung, verwendeten Farben/Symbolik etc. unterstützen die SuS dabei.

Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse und geben sich gegenseitig Feedback.
Im Unterrichtsgespräch reflektieren die SuS, welche Elemente für sie ein ansprechend gestaltetes Wahlplakat ausmachen und diskutieren, inwiefern ihrer Meinung nach Wahlplakate Wahlentscheidungen beeinflussen können.

Download



M1 - Wahlplakatanalyse

Direktkandidierende im Wahlkreis

Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Wahlkreisstimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise

45 Minuten	Reflexionen; Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Sammeln von Kriterien; Recherche; Steckbriefe erstellen, Gallery Walk

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen für sie wichtige Fakten in einem Steckbrief zusammen,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.

VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

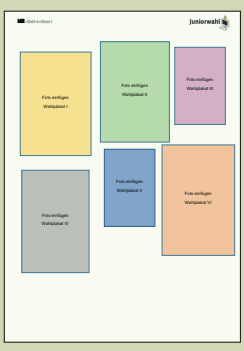
Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und überlegen, welche Kriterien ihnen wichtig sind, um eine Wahlentscheidung zu treffen. Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit mithilfe einer Vorlage Steckbriefe zu den Direktkandidierenden. Dafür nutzen sie die im Vorfeld recherchierten Informationen sowie ggf. weitere Infomaterialien/das Internet. Bei einem Gallery Walk schauen sich die SuS gemeinsam die erstellten Steckbriefe an und prüfen, inwiefern die Kandidierenden ihre Kriterien erfüllen.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, welche Personengruppen die Kandidierenden mit ihren Themen besonders ansprechen und reflektieren den Prozess ihrer Informationsbeschaffung.

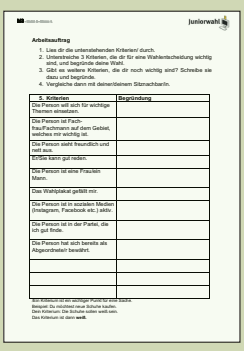
Download



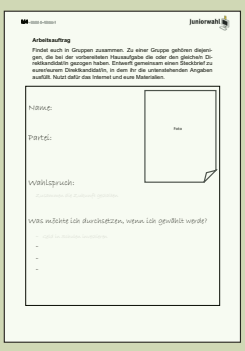
M1 - Hausaufgabe



M2 - Folie für Wahlplakate



M3 - Arbeitsblatt Kriterien



M4 - Steckbriefvorlage

Direktkandidierende im Wahlkreis
Wofür stehen die Kandidierenden in meinem Wahlkreis?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Wahlkreisstimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise

90 Minuten	Reflexionen; Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Mindmap; Recherche; Wahlplakate erstellen; Gallery Walk; Kurzpräsentationen

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- reflektieren, welche Kriterien ihnen bei einer Wahlentscheidung wichtig sind,
- fassen Informationen auf kriteriengeleiteten Wahlplakaten zusammen,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- diskutieren und begründen, welche Personen die Kandidierenden besonders ansprechen.

VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen (Hilfestellungen auf dem Arbeitsblatt).

Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und nennen Kriterien, die für ihre Wahlentscheidung relevant sind. Mithilfe einer Mindmap entscheiden die SuS, welche Kriterien davon der folgenden Erarbeitung zugrunde liegen sollen. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen Wahlplakate zu ihren Direktkandidierenden mithilfe der im Vorfeld recherchierten Informationen, ggf. dem Internet und mitgebrachten Informationsmaterialien. Dabei orientieren sie sich an den festgelegten Kriterien. Im Anschluss präsentieren die Gruppen ihre Wahlplakate und geben sich Feedback.

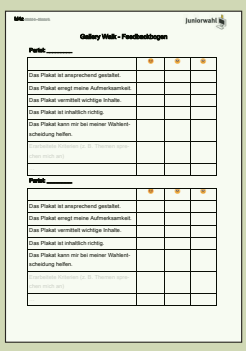
In einem abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu der Frage, welche Kandidierenden für wen wählbar wären.

Download


M1 - Hausaufgabe


M2 - Folie für Wahlplakate


M3 - Arbeitsauftrag


M4 - Feedbackbogen

Direktkandidierende im Wahlkreis

Wer kann überzeugen? Simulation einer Podiumsdiskussion

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Kandidierenden zu befassen. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wen sie mit ihrer Wahlkreisstimme bei der Landtagswahl wählen können. Dafür recherchieren sie Informationen zu den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und erarbeiten sich, für welches Programm die Kandidierenden und ihre Parteien stehen.

Hinweise

90 Minuten	Partner- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Recherche; Rollenspiel, Podiumsdiskussion oder Fishbowl-Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- beschaffen sich selbstständig Informationen zu Direktkandidierenden und reflektieren den eigenen Prozess der Informationsbeschaffung,
- sind in der Lage, innerhalb ihrer Rolle politisch und sachlich korrekt zu interagieren (Perspektivübernahme) und außerhalb ihrer Rolle ihre eigene Arbeit zu reflektieren,
- kennen die Kandidierenden ihres Schulwahlkreises,
- vergleichen Meinungen und setzen sie in Bezug zu ihrer eigenen Meinung,
- reflektieren den Zusammenhang von Direktkandidierenden und Parteien.

VERLAUF

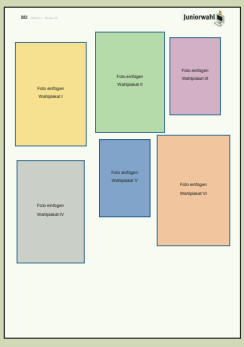
Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS bekommen jeweils eine/einen Direktkandidat/in zugelost, über welche/n sie sich im Vorfeld der Stunde Informationen beschaffen sollen.

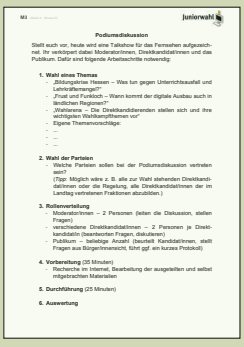
Über verschiedene Wahlplakate der Direktkandidierenden nähern sich die SuS dem Thema der Stunde und reflektieren den Prozess der eigenen Informationsbeschaffung. Im Anschluss stellt die Lehrkraft den Ablauf des Rollenspiels vor und die SuS wählen gemeinsam ein Thema und die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion aus. Die SuS ordnen sich verschiedenen Rollen zu (2 Moderator/innen, je 2 SuS pro Direktkandidat/in, Publikum), bereiten sich auf ihre Rollen vor und führen die Diskussion durch, bzw. beobachten diese und geben im Anschluss begründetes Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch urteilen die SuS über ihr Rollenspiel und die Überzeugungskraft der dargestellten Kandidierenden. Gemeinsam reflektieren sie den Zusammenhang von Direktkandidierenden und Partei und diskutieren, ob sie auf Grundlage der in der Diskussion vermittelten Informationen eine begründete Wahlentscheidung treffen könnten.

Download


M1 - Hausaufgabe


M2 - Folie für Wahlplakate


M3 - Ablauf Rollenspiel


M4-M6 - Rollenkarten

Wahlkampf im Internet
Kandidierende in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram werden mittlerweile von über 80 Prozent der potentiellen Wählerinnen und Wähler genutzt. Vor diesem Hintergrund hat die Bedeutung der Internet-Plattformen auch für die Mobilisierung potentieller Wählerinnen und Wähler zugenommen.

Aber wie präsentieren sich die Wahlkreiskandidierenden im Netz und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen sozialen Netzwerken?

Das sollen die Schülerinnen und Schüler vergleichend analysieren.

Hinweise

60 Minuten	Partner- und Gruppenarbeit	Internetrecherche (PC/Handy mit Internetzugang), Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erkennen, dass 84 Prozent der Personen über 16 Jahren soziale Medien nutzen und damit Facebook und Co. im Wahlkampf für die Mobilisierung der Wählerschaft eine wichtige Rollen spielen,
- analysieren vor diesem Hintergrund Kandidierende aus ihrem Wahlkreis hinsichtlich ihrer Auftritte in sozialen Netzwerken,
- diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kandidierenden-Profile in sozialen Netzwerken und bewerten die Aussagekraft.

VERLAUF

Im Einstieg entdecken die SuS, dass 84% der über 16-Jährigen soziale Netzwerke nutzen und diese damit eine große Bedeutung für den Wahlkampf haben.

Im Anschluss erstellen die SuS eine Profil-Analyse der eigenen Wahlkreiskandidierenden in den sozialen Netzwerken.

Danach vergleichen die SuS in Gruppen die Ergebnisse ihrer Kandidierenden in unterschiedlichen sozialen Netzwerken.

Abschließend diskutieren die SuS miteinander, welche Unterschiede die verschiedenen sozialen Medien aufweisen und welche Profile besonders gelungen sind.

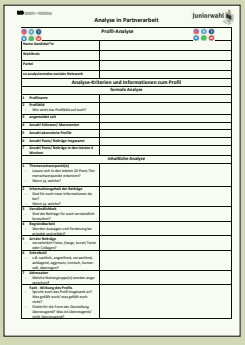
Download



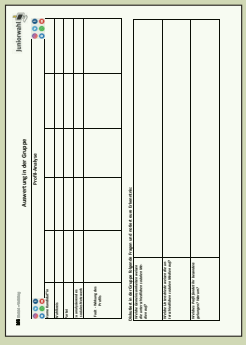
M1 - Einstieg



M2 - Aufgabenstellung



M3 - Profilanalyse



M4 - Auswertung

Und das ist noch interessant zum Thema

Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



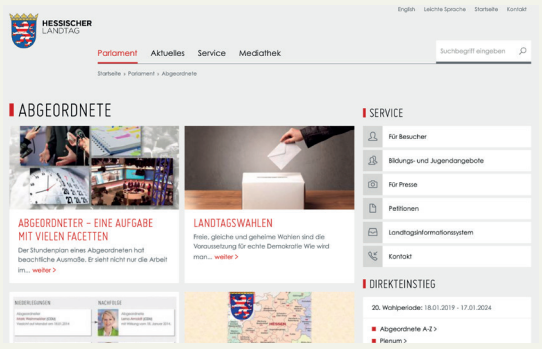
Abgeordnete und Kandidierende im Check

Auf abgeordnetenwatch.de finden Sie die Abgeordneten des Hessischen Landtags sowie die Kandidierenden zur Landtagswahl. Dort können Sie sich über die Personen, ihre Funktionen, Nebentätigkeiten und Abstimmungsverhalten informieren und den Kandidierenden auch direkt Fragen stellen.



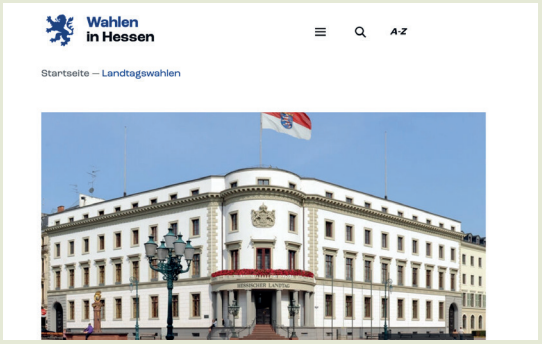
Aktuelles zur Landtagswahl

Auf der Themenseite des Hessischen Rundfunks finden Sie aktuelle News, Hintergründe und Analysen zur Wahl, alle wichtigen Informationen zum Ablauf und zu den Kandidatinnen und Kandidaten sowie am Wahltag alle Ergebnisse in den Wahlkreisen, Städten und Gemeinden.



Aktuell im Landtag vertretene Abgeordnete

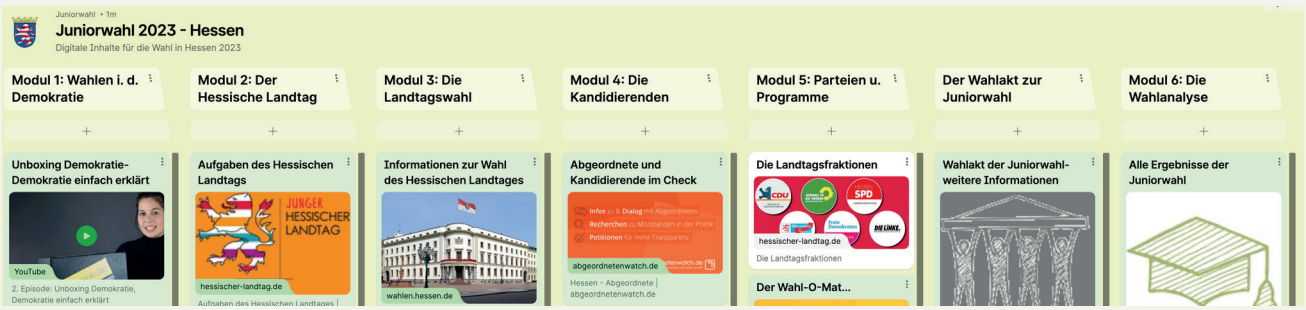
Lebensläufe und Kurzprofile der aktuell im Landtag sitzenden Abgeordneten gibt es auf der Seite des Hessischen Landtags.



Zugelassene Kandidierende zur Hessischen Landtagswahl

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung sind alle zugelassenen Kandidierenden für die Landtagswahl in Hessen zu finden.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Parteien zur Landtagswahl

Welche Partei passt zu mir? Der Wahl-O-Mat

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Wahlprogrammen auseinander, um am Ende eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können.

Dieser Einstieg ermöglicht es zunächst spielerisch, die verschiedenen Positionen der Parteien zu entdecken und die eigenen Übereinstimmungen mit den zur Wahl stehenden Parteien zu erkennen.

Hinweise

45 Minuten	Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Wahl-O-Mat, Smartboard, bzw. Beamer und PC (ggf. mehrere), Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- lernen den Wahl-O-Mat als mögliches Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung kennen,
- lernen relevante Themen zur Landtagswahl kennen und die Positionen der Parteien dazu,
- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- diskutieren und bewerten das Ergebnis des Wahl-O-Mats aus Individual- und Gruppenperspektive.

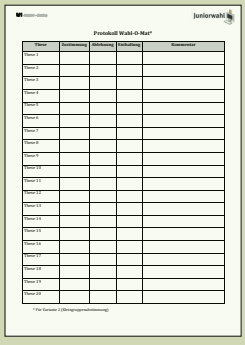
VERLAUF

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch erörtern die SuS zunächst, ob sie sich schon für eine Partei zur kommenden Landtagswahl/Juniorwahl entschieden haben und wovon sie ihre Wahlentscheidung abhängig machen.

Im Anschluss führen die SuS gemeinsam den Wahl-O-Mat durch. Dies kann entweder im Klassenverband oder in Kleingruppen gemacht werden – in beiden Fällen stimmen die SuS über jede einzelne These ab. Das Gesamtergebnis der Durchführung des Wahl-O-Mats wird im Plenum diskutiert und aus Individual- und Gruppenperspektive bewertet. In der anschließenden Diskussion können bei Bedarf auch einzelne Thesen aus dem Wahl-O-Mat thematisiert werden.

Zum Stundenausstieg reflektieren die SuS ihren Entscheidungsfindungsprozess und äußern ihre Meinung, ob sie mithilfe des Wahl-O-Mats einer Wahlentscheidung nähergekommen sind oder nicht.

Download


juniorwahl

Protokoll Wahl-O-Mat*

These	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung	Kommentar
These 1				
These 2				
These 3				
These 4				
These 5				
These 6				
These 7				
These 8				
These 9				
These 10				
These 11				
These 12				
These 13				
These 14				
These 15				
These 16				
These 17				
These 18				
These 19				
These 20				

* Für Variante 2 (Übereinstimmung)

M1 - Protokoll Wahl-O-Mat

Parteien zur Landtagswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander. Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunktthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

Hinweise

90 Minuten	Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Recherche; Steckbriefe erstellen; Schülervorträge

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- sind in der Lage, sich Informationen zu den Parteien und ihren Positionen zu beschaffen,
- können ihre Partei und deren Schwerpunkte in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen.

VERLAUF

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. In einem kurzen Brainstorming reflektieren die SuS zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig wären, wenn sie selbst eine Partei gründen würden und welche Positionen sie beziehen würden.

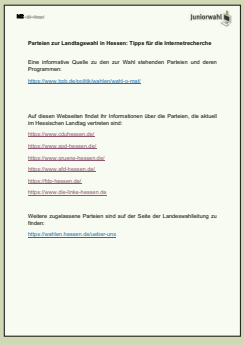
Im Anschluss erarbeiten die SuS in Gruppenarbeit einen Steckbrief zu der ihnen zugeteilten/von ihnen gewählten Partei, indem sie im Internet und/oder in Wahlprogrammen die Positionen der Partei recherchieren. Ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Internetlinks dient den SuS als Hilfestellung. Darüber hinaus kann die Lehrkraft Informationsmaterialien und Wahlprogramme mitbringen. Die SuS präsentieren in kurzen Vorträgen ihre Ergebnisse.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS, welche Partei ihren zu Stundenbeginn genannten Themen und Positionen am nächsten kommt und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

Download



M1 - Karikatur



M2 - Recherchetipps



M3 - Steckbriefvorlage

Parteien zur Landtagswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dafür überlegen sie zunächst, welche Themen ihnen besonders wichtig sind, um diese dann mit erarbeiteten Schwerpunktthemen der einzelnen Parteien zu vergleichen.

Hinweise

90 Minuten	Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Punkteabfrage; Recherche/ Webquest; Schülervorträge

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erkennen, welche Themen ihnen besonders wichtig sind,
- analysieren mit Hilfe vorgegebener Analysekriterien die Wahlprogramme der Parteien,
- können ihre Partei und deren Positionen in einem prägnanten Vortrag präsentieren,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- vergleichen die Positionen und Themen der zur Wahl stehenden Parteien mit ihren Interessen,
- diskutieren Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und bilden sich ein Urteil über die zur Wahl stehenden Parteien.

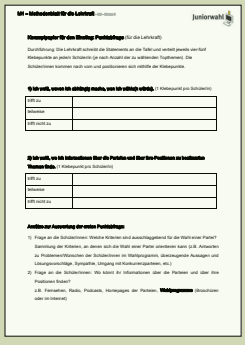
VERLAUF

Zum Einstieg clustern die SuS Kriterien und Themengebiete, die für ihre Wahlentscheidung wichtig sind. Über eine Punktabfrage werden 2-3 Topthemen gewählt, welche die Grundlage für die Recherche zu den einzelnen Parteien und Programmen zur Landtagswahl darstellen.

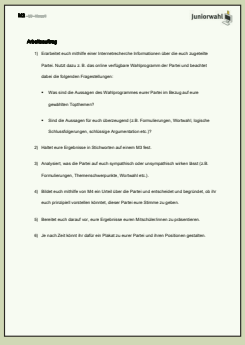
In Kleingruppen erarbeiten sich die SuS mithilfe der Wahlprogramme und einer Internetrecherche die wichtigsten Aussagen der ihnen zugeteilten/von ihnen gewählten Partei zu ihren 2-3 Topthemen. Darüber hinaus analysieren sie, ob die Aussagen der Partei überzeugend sind oder nicht und bilden sich ein individuelles Urteil über die Partei. In kurzen Vorträgen präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum.

In einem geleiteten Unterrichtsgespräch analysieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien in Bezug auf ihre Topthemen und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

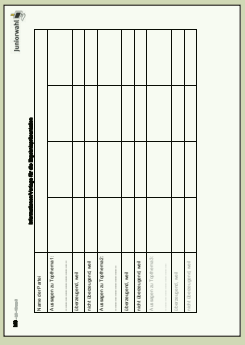
Download



M1 - Methodenblatt Lehrkraft



M2 - Arbeitsauftrag



M3 - Notierhilfe



M4 - Urteilsbildung

Parteien zur Landtagswahl

Welche Parteien stehen zur Wahl und wen soll ich wählen?

Um eine begründete Wahlentscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Wahlprogrammen auseinanderzusetzen.

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen zur Wahl stehenden Parteien kennen und setzen sich gemeinsam mit den Positionen der Parteien auseinander.

Dies passiert in Form eines kurzen Radiospots, den die Schülerinnen und Schüler zu einer selbstgewählten Fragestellung erstellen und der die Positionen der verschiedenen Parteien zu der Frage thematisiert.

Hinweise

90 Minuten	Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Recherche/Webquest; Erstellen von Radiospots; Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- entdecken interessante Fragestellungen rund um entscheidende Themen zur Landtagswahl,
- analysieren Wahlprogramme verschiedener Parteien hinsichtlich einer Fragestellung,
- vergleichen die Positionen der Parteien und fassen diese prägnant und verständlich in einem kurzen Radiospot zusammen,
- wissen Grundlegendes über die Parteienlandschaft und die zur Wahl stehenden Parteien,
- diskutieren und bewerten die Aussagen verschiedener Parteien zu Wahlkampfthemen.

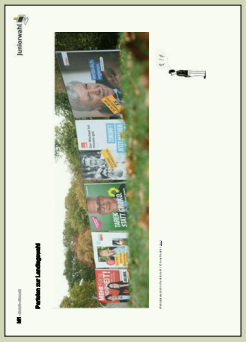
VERLAUF

Über eine Karikatur entdecken die SuS das Thema der Stunde. Im Anschluss erstellen die SuS in Kleingruppen einen 3-5 minütigen Radiospot, der die Positionen der Parteien zu einem Thema zusammenfasst.

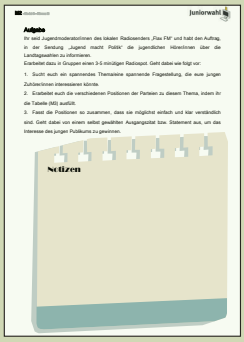
Dazu überlegen sie sich zunächst eine spannende Fragestellung/ein spannendes Thema, das insbesondere junge Menschen interessiert. Die Kleingruppen recherchieren und erarbeiten sich die Positionen und Kernaussagen der Parteien zu ihrem Thema und fassen diese prägnant und gut verständlich zusammen. Schließlich nehmen sie ihren Radiospot auf. Im Plenum präsentieren sich die SuS ihre Radiospots gegenseitig, vergleichen Beiträge mit gleichen oder ähnlichen Themen und geben sich gegenseitig Feedback.

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS Unterschiede und Ähnlichkeiten der Parteien und reflektieren, ob sie auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse nun eine begründete Wahlentscheidung treffen können.

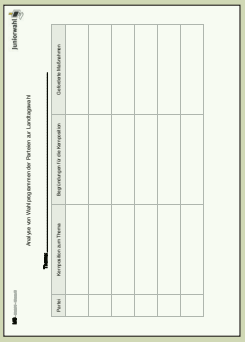
Download



M1 - Folie



M2 - Arbeitsauftrag



M3 - Notierhilfe

Wahlwerbung und Wahlkampf

Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?

In Zeiten des Wahlkampfes begegnen einem Wahlplakate und verschiedenste Wahlinformationen in allen Bereichen des Lebens. Gerade in Zeiten des zunehmenden Populismus stellt sich dabei die Frage, wie aussagekräftig und auch sachlich korrekt die verbreiteten Argumente und Informationen sind. Vor diesem Hintergrund sollen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer handlungsorientierten Talk-Show mit der Frage: „Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?“ auseinandersetzen.

Hinweise

90 Minuten	Plenum, Gruppenarbeit	Textanalyse, Rollenspiel Talkshow, Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- analysieren anhand verschiedener Texte die wesentliche Bedeutung und Rolle des Wahlkampfes für politische Akteuren,
- erarbeiten kontroverse mehrperspektivische Standpunkte zum Thema Wahlkampf und verteidigen diese in einer Pro-Contra-Diskussion in Form einer Talk-Show,
- bewerten vor dem Hintergrund der erarbeiteten Informationen die Bedeutung des Wahlkampfs für Regierung, Opposition und Wählerinnen und Wähler.

VERLAUF

Im Einstieg analysieren die SuS eine Karikatur zum Thema „Wahlkampf“ und entwickeln die Leitfrage „Wahlkampf – wozu? Information oder Manipulation?“.

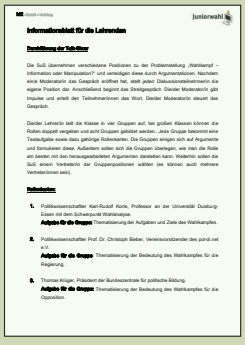
Nach einer Vorbereitung in Gruppen simulieren die SuS im Rahmen einer Talk-Show eine Diskussion von vier Akteuren zu dieser Leitfrage.

Zum Schluss sollen die SuS sich ein Urteil zur Kontroverse von Information oder Manipulation im Wahlkampf bilden.

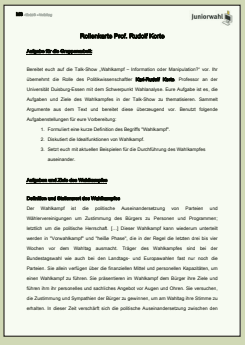
Download



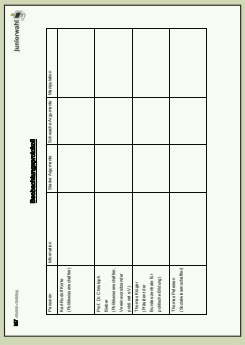
M1 - Karikatur



M2 - Methodenblatt Lehrkraft

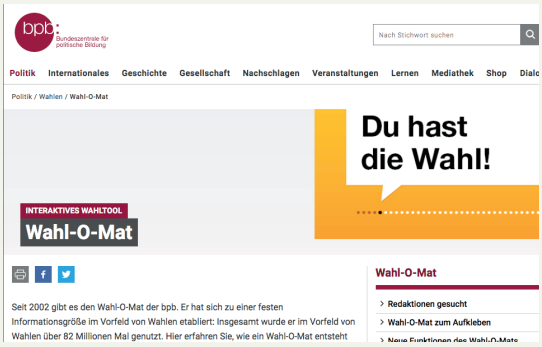


M3-M6 - Rollenkarten



M7 - Beobachtungsbogen

Und das ist noch interessant zum Thema
Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



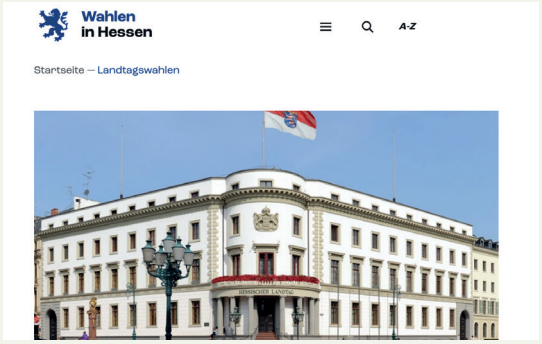
Wahl-O-Mat zur Landtagswahl

Mit dem Wahl-O-Mat können die Schülerinnen und Schüler spielerisch die Standpunkte der zur Wahl stehenden Parteien kennenlernen und mit ihren eigenen Positionen vergleichen. Der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Hessen wird im September 2023 veröffentlicht.



Kurzprofile der zur Wahl stehenden Parteien

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet zu jeder Wahl einen kompakten Überblick über die zur Wahl antretenden Parteien. In den Kurzprofilen der Parteien wird erläutert, welche Positionen die Parteien auszeichnen und was die Besonderheiten der einzelnen Parteien sind.



Zugelassene Parteien zur Hessischen Landtagswahl

Auf der Internetseite der Landeswahlleiterin sind alle zugelassenen Parteien für die Landtagswahl in Hessen zu finden.

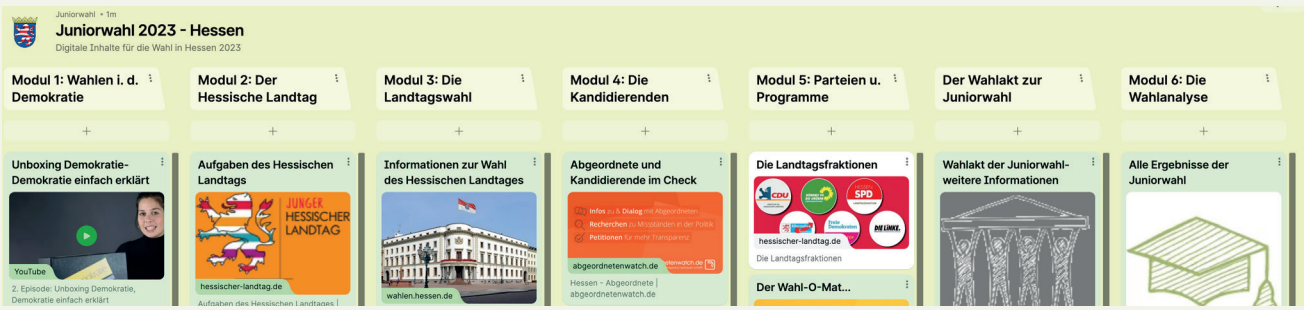


Parteiprogramme im Netz

Auf den Webseiten der Landesverbände der zur Wahl stehenden Parteien können Sie deren Wahlprogramme zur Landtagswahl bestellen oder herunterladen.

Einige Parteien bieten auch Wahlprogramme in leichter Sprache an.

Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Schulung als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer



Demokratie muss organisiert werden!

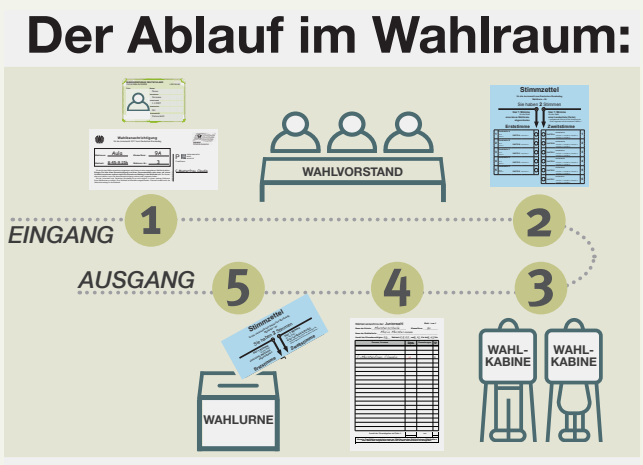
Binden Sie Ihre Schülerinnen und Schüler daher auch als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bei der Organisation des Wahlakts ein.

Hierfür gibt es umfangreiche Informationen und Anleitungen.

Am Ende können Sie den Schülerinnen und Schülern auch **Urkunden** für ihr Engagement im Wahlvorstand übergeben.

www.juniorwahl.de/wahlorganisation.html

So läuft die Wahl ab



Bereiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf Ihre Rolle als Wählerinnen und Wähler vor!

Erklären und zeigen Sie ihnen, wie die Wahl im Wahlraum abläuft.

Wir stellen Ihnen Plakate und Informationsvideos zur Verfügung, um die Schülerinnen und Schüler auf den Ablauf der Wahl vorzubereiten.

www.juniorwahl.de/wahlakt.html

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Juniorwahl wird am 16.05.2019 an unserer Schule durchgeführt!

Aktivieren Sie die Medien-AG oder Schulzeitung!

Die Juniorwahl an Ihrer Schule bietet die ideale Möglichkeit, darüber einen Beitrag auf der Schulhomepage, in der Schulzeitung oder in den sozialen Medien zu veröffentlichen.



Bundestagswahl: Auch Schüler haben Lust auf Politik

Die Kandidaten des Wahlkreises haben sich bei einer Diskussion den Schülern des Susa-Gymnasiums gestellt. Dabei war die Absenkung des Wahlalters ebenfalls Thema – schließlich dürfen die Schüler noch nicht wählen.

Nutzen Sie Ihre Kontakte zur lokalen Presse!

Machen Sie Ihr Engagement auch nach außen hin sichtbar. Um die lokale und regionale Presse anzusprechen und einzuladen, stellen wir Ihnen Presseeinladungen zur Verfügung, die Sie entsprechend anpassen können.



Soester Direktkandidaten zu Gast bei Schülern

Vor der Wahl: Kontroverse Diskussion in der Aula des Aldegrever-Gymnasiums

12.09.17 07:00

Organisieren Sie weitere Aktionen rund um die Juniorwahl!

Es gibt viele gute Beispiele von Schulen, die zusätzliche Aktionen ins Leben rufen: Podiumsdiskussionen mit den Kandidierenden aus dem Wahlkreis oder auch die Verleihung von Wahlhelferurkunden.



Aktivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler!

Gerade der Wahlakt an Ihrer Schule bietet viel Potential dafür, dass Ihre Schülerinnen und Schüler in ihren Rollen als Wähler/innen und Wahlhelfer/innen auf den Social-Media-Kanäle aktiv werden und die Juniorwahl an der Schule sichtbar machen: #juniorwahl @juniorwahl

www.juniorwahl.de/wir-auch.html

Aktivieren Sie Ihre Schüler/innen!

YouTube

Geben Sie ihnen einfach diesen Link weiter:
www.juniorwahl.de/wir-auch.html

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten

Presseschau: Wie bewerten die Spitzenkandidierenden das Wahlergebnis?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

In diesem Einstieg schauen die Schülerinnen und Schüler sich dafür zunächst gemeinsam eine Wahlsendung an (oder einen Ausschnitt daraus) und beurteilen, welche Analysen und Bewertungen des Wahlergebnisses sie besonders überzeugen.

Hinweise

	30-45 Minuten		Plenum; Unterrichtsgespräch		Wahlsendung schauen; PC und Beamer/Smartboard; Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- kennen das Ergebnis der Landtagswahl und wie dieses von den Spitzenkandidierenden bewertet wird,
- lernen Politiktalks als mögliche Formate kennen, um sich über politische Themen und Wahlanalysen zu informieren,
- beurteilen die dargestellten Analysen und Meinungen zum Wahlergebnis,
- artikulieren und begründen ihre eigene Position zum Wahlergebnis.

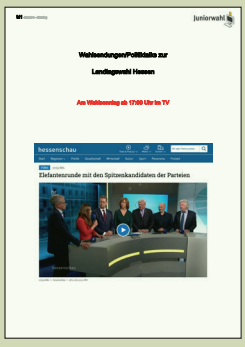
VERLAUF

Zum Einstieg berichten die SuS ihren bisherigen Informationsstand im Hinblick auf den Ausgang der Landtagswahl und äußern ggf. ihre ersten Einschätzungen und Gedanken zum Wahlergebnis.

Im Anschluss zeigt die Lehrkraft eine Wahlsendung vom Wahlabend, in der sich die Spitzenkandidierenden zum Wahlergebnis äußern (ggf. nur in Ausschnitten). Die SuS machen sich Notizen zu den Aussagen der Politikerinnen und Politiker und ihren Positionen.

In einem abschließenden geleiteten Unterrichtsgespräch diskutieren die SuS, wer sie besonders überzeugen konnte, überrascht oder enttäuscht hat und äußern ihre Vermutungen, wie es nun nach der Wahl weitergeht (Stichwort Regierungsbildung).

Download



M1 - Links Wahlsendungen

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten
Haben die Schüler/innen gewählt wie die Erwachsenen?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen. Das erfolgt in dieser Einheit über ein kurzes Rollenspiel, in dem die Schülerinnen und Schüler ein sachorientiertes Gespräch zu den Wahlergebnissen führen.

Hinweise

45 Minuten	Einzel- und Partnerarbeit; Unterrichtsgespräch	Auswerten von Diagrammen; Rollenspiel; Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Landtagswahl,
- können die Wahlergebnisse zur Juniorwahl/Landtagswahl beschreiben und auswerten,
- führen in einem kurzen Rollenspiel ein sachorientiertes Gespräch zu den Wahlergebnissen,
- entwickeln ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- artikulieren und begründen ihre eigene Position zum Ergebnis der Juniorwahl/Landtagswahl,
- beurteilen ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

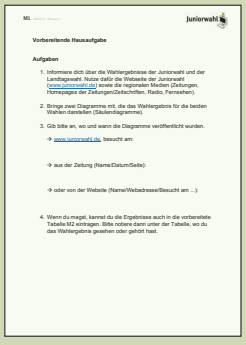
VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS informieren sich über das Wahlergebnis zur Juniorwahl und zur Landtagswahl.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse zunächst für sich aus und vergleichen das Wahlergebnis der Juniorwahl mit dem Wahlergebnis der Landtagswahl. In Partnerarbeit bereiten die SuS im Anschluss ein kurzes Rollenspiel vor, in dem zwei SuS ein sachorientiertes Gespräch zu der Frage führen, ob und inwiefern die SuS bei der Juniorwahl anders gewählt haben als die Erwachsenen bei der Landtagswahl. Ausgewählte Schülergruppen spielen ihre Rollenspiele vor. Die anderen SuS geben mit Hilfe eines Feedbackbogens begründetes Feedback. In einem moderierten Auswertungsgespräch nehmen die SuS Selbst- und Fremdeinschätzungen zu den Rollenspielen vor.

Im abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu den Fragen, ob sie persönlich mit dem Wahlergebnis der Juniorwahl, bzw. der Landtagswahl zufrieden sind und wie sie ihren Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt bewerten.

Download


Vorbereitende Hausaufgabe

Aufgaben

1. Informiere dich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Landtagswahl. Nutze dafür die Webseite der Juniorwahl (www.juniorwahl.de) sowie die regionalen Medien (Zeitungen, Homepages der Zeitungen/Zeitschriften, Radio, Fernsehen).
2. Bringe zwei Diagramme mit, die das Wahlergebnis für die beiden Wahlen darstellen (Säulendiagramme).
3. Gib bitte an, wo und wann die Diagramme veröffentlicht wurden.
   → www.juniorwahl.de, besucht am:
   → aus der Zeitung (Name/Datum/Seite):
   → oder von der Website (Name/Webadresse/Besucht am …):
4. Wenn du magst, kannst du die Ergebnisse auch in die vorbereitete Tabelle M2 eintragen. Bitte notiere dann unter der Tabelle, wo du das Wahlergebnis gesehen oder gehört hast.

M1 - Hausaufgabe


Das sind Anna und Jonas, Schüler/innen einer 7. Klasse in Wiesbaden. Vier Wochen haben sich Anna und Jonas in ihrer Schule am Juniorwahl-Projekt beteiligt. In der Woche vor der Landtagswahl haben die beiden gewählt. Es lief alles wie bei den Erwachsenen ab: Ins Wahllokal gehen, die Wahlbenachrichtigung vorlegen, sich mit dem Schüler/innenausweis ausweisen, in der Wahlkabine auf dem Stimmzettel die Stimme abgeben –

Anna: War das ein interessanter Abend, ich war total neugierig auf das Ergebnis der Juniorwahl. Gleich nach 18 Uhr habe ich auf der Homepage nachgesehen.

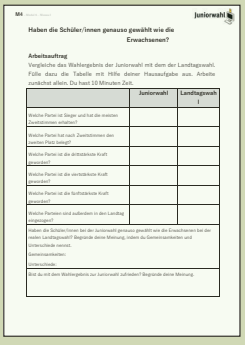
Jonas: Und, wie haben die Schüler/innen gewählt, anders als die Erwachsenen bei der realen Landtagswahl?

Wie könnte das Gespräch weitergehen?

Arbeitsauftrag

Gestaltet in Partnerarbeit in einem Rollenspiel vor der Klasse das weitere Gespräch. Zur Vorbereitung danauf lest die Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern M4 in Einzelarbeit, danach M5 in Partnerarbeit. Ihr habt für jedes Arbeitsblatt 10 Minuten Zeit.

M3 - Rollenspiel

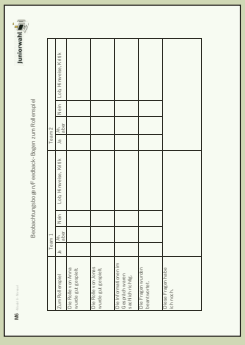

Haben die Schüler/innen genauso gewählt wie die Erwachsenen?

Arbeitsauftrag

Vergleiche das Wahlergebnis der Juniorwahl mit dem der Landtagswahl. Fülle dazu die Tabelle mit Hilfe deiner Hausaufgabe aus. Arbeite zunächst allein. Du hast 10 Minuten Zeit.

	Juniorwahl	Landtagswahl
Welche Partei ist Sieger und hat die meisten Zweitstimmen erhalten?		
Welche Partei hat nach Zweitstimmen den zweiten Platz belegt?		
Welche Partei ist die drittstärkste Kraft geworden?		
Welche Partei ist die viertstärkste Kraft geworden?		
Welche Partei ist die fünftstärkste Kraft geworden?		
Welche Parteien sind außerdem in den Landtag eingezogen?		
Haben die Schüler/innen bei der Juniorwahl genauso gewählt wie die Erwachsenen bei der realen Landtagswahl? Begründe deine Meinung, indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennst.		
Gemeinsamkeiten:		
Unterschiede:		
Bist du mit dem Wahlergebnis zur Juniorwahl zufrieden? Begründe deine Meinung.		

M4 - Wahlergebnisse vergleichen


Juniorwahl

Beobachtungsbogen/Feedback-Bogen zum Rollenspiel

Name	Partei	Erststimmen	Zweitstimmen	Sitze im Landtag	Sitze in %	Sitze in Grad
CDU Ergebnis						
CDU Schüler/innen						
SPD Ergebnis						
SPD Schüler/innen						
DIE LINKE Ergebnis						
DIE LINKE Schüler/innen						
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ergebnis						
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Schüler/innen						
FDP Ergebnis						
FDP Schüler/innen						
Sonstige Ergebnis						
Sonstige Schüler/innen						

M6 - Feedbackbogen

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten
Haben die Jugendlichen gewählt wie die Erwachsenen?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

Dazu erstellen sie einen Zeitungsartikel, Radio-Hörbeitrag oder einen kurzen Filmbeitrag, der sich mit der Frage auseinandersetzt, inwiefern die Wahlergebnisse der Juniorwahl sich von den Wahlergebnissen der Landtagswahl unterscheiden.

Hinweise

90 Minuten	Einzel- und Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Auswerten von Diagrammen; Erstellen eines Zeitungsartikels/ Hör-/Filmbeitrags; Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Landtagswahl,
- können die Wahlergebnisse zur Juniorwahl/Landtagswahl beschreiben und auswerten,
- kennen rezeptiv faktenorientierte und meinungsbildende journalistische Darstellungsformen und wenden diese Darstellungsformen auch produktiv an,
- entwickeln ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- beurteilen das Ergebnis der Juniorwahl und/oder der Landtagswahl aus ihrer eigenen Interessenslage heraus sowie aus Sicht der Wählerinnen und Wähler und Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Parteien,
- bewerten ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

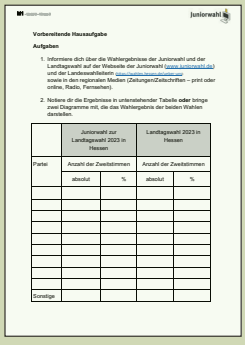
VERLAUF

Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS informieren sich über das Wahlergebnis zur Juniorwahl und zur Landtagswahl.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse zunächst für sich aus. In der anschließenden Gruppenarbeit setzen sie sich mit verschiedenen journalistischen Darstellungsformen auseinander und erstellen einen Zeitungsartikel, einen Hör- oder einen Filmbeitrag zu der Frage, ob die SuS bei der Juniorwahl so gewählt haben wie die Erwachsenen bei der Landtagswahl. Die Lernprodukte werden im Plenum präsentiert und die SuS wählen gemeinsam die gelungensten Beiträge für eine Veröffentlichung (Schulhomepage/Schulzeitung/regionale Medien).

Im abschließenden Unterrichtsgespräch nehmen die SuS begründet Stellung zu den Fragen, ob sie persönlich mit den Wahlergebnissen zufrieden sind, wie sie diese aus Sicht der Wähler/innen und Kandidierenden/Parteien bewerten und wie ihnen die Juniorwahl als Unterrichtsprojekt gefallen hat.

Download

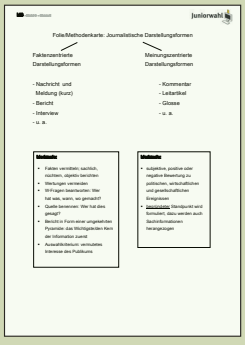

Vorbereitende Hausaufgabe

Aufgaben

1. Informiere dich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Landtagswahl auf der Webseite der Juniorwahl (www.juniorwahl.de) und der Landeswahlleitung (www.wahlen.hessen.de) sowie in den regionalen Medien (Zeitungen/Zeitschriften – print oder online, Radio, Fernsehen).
2. Notiere dir die Ergebnisse in untenstehender Tabelle **oder** bringe zwei Diagramme mit, die das Wahlergebnis der beiden Wahlen darstellen.

Partei	Juniorwahl zur Landtagswahl 2023 in Hessen		Landtagswahl 2023 in Hessen	
	Anzahl der Zweitstimmen		Anzahl der Zweitstimmen	
	absolut	%	absolut	%
Sonstige				

M1 - Hausaufgabe


Folie/Methodenkarte: Journalistische Darstellungsformen

Faktenzentrierte Darstellungsformen

- Nachricht und Meldung (Kurz)
- Bericht
- Interview
- u. a.

Meinungszentrierte Darstellungsformen

- Kommentar
- Leitartikel
- Glosse
- u. a.

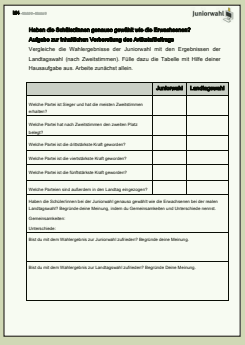
Methodik

- Fakten verstehen, sachlich, nüchtern, objektiv berichten
- Wertungen vermeiden
- W-Fragen beantworten: Wer hat was, wann, wo gemacht?
- Quelle benennen: Wer hat das gesagt?
- Berichte in Form einer umgekehrten Pyramide: das Wichtigste/den Kern der Information zuerst
- Auswahlkriterium: vermutetes Interesse des Publikums

Methodik

- subjektive, positive oder negative Bewertung zu politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignissen
- begründete Standpunkt wird formuliert, dabei werden auch Sachinformationen herangezogen

M3 - Folie


Haben die Schülerinnen genauso gewählt wie die Erwachsenen?

Aufgabe zur schriftlichen Vorbereitung des Auftrittsbesuch

Vergleiche die Wahlergebnisse der Juniorwahl mit den Ergebnissen der Landtagswahl (nach Zweitstimmen). Fülle dazu die Tabelle mit Hilfe deiner Hausaufgabe aus. Arbeite zunächst allein.

	Juniorwahl	Landtagswahl
Welche Partei ist Sieger und hat die meisten Zweitstimmen erhalten?		
Welche Partei hat nach Zweitstimmen den zweiten Platz belegt?		
Welche Partei ist die drittstärkste Kraft geworden?		
Welche Partei ist die viertstärkste Kraft geworden?		
Welche Partei ist die fünftstärkste Kraft geworden?		
Welche Parteien sind außerdem in den Landtag eingezogen?		

Haben die Schülerinnen bei der Juniorwahl genauso gewählt wie die Erwachsenen bei der Landtagswahl? Begründe deine Meinung, indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennst.

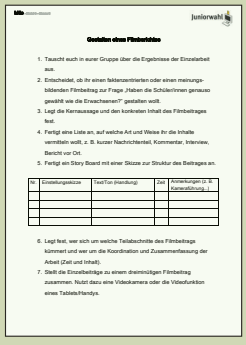
Gemeinsamkeiten:

Unterschiede:

Bist du mit dem Wahlergebnis zur Juniorwahl zufrieden? Begründe deine Meinung.

Bist du mit dem Wahlergebnis zur Landtagswahl zufrieden? Begründe Deine Meinung.

M4 - Vergleich Wahlergebnisse


Gestalten eines Filmbeitrags

1. Tauscht euch in einer Gruppe über die Ergebnisse der Einzelarbeit aus.
2. Entscheidet, ob ihr einen faktenzentrierten oder einen meinungsbildenden Filmbeitrag zur Frage „Haben die Schüler/innen genauso gewählt wie die Erwachsenen?" gestalten wollt.
3. Legt die Kernaussage und den konkreten Inhalt des Filmbeitrages fest.
4. Fertigt eine Liste an, auf welche Art und Weise ihr die Inhalte vermitteln wollt, z. B. kurzer Nachrichtenteil, Kommentar, Interview, Bericht vor Ort.
5. Fertigt ein Story Board mit einer Skizze zur Struktur des Beitrages an.

Nr.	Einstellungsskizze	Text/Ton (Handlung)	Zeit	Anmerkungen (z. B. Kameraführung…)

6. Legt fest, wer sich um welche Teilabschnitte des Filmbeitrags kümmert und wer um die Koordination und Zusammenfassung der Arbeit (Zeit und Inhalt).
7. Stellt die Einzelbeiträge zu einem dreiminütigen Filmbeitrag zusammen. Nutzt dazu eine Videokamera oder die Videofunktion eines Tablets/Handys.

M5 - Aufgabenstellung

Die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl auswerten

Warum haben die Wähler/innen so gewählt, wie sie gewählt haben?

Im abschließenden Modul dieser Unterrichtsreihe geht es um die Analyse und Bewertung der Wahlergebnisse zur Juniorwahl und zur Landtagswahl. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wahlergebnisse auszuwerten, zu vergleichen und aus ihrer eigenen Interessenlage heraus zu beurteilen.

Im Rahmen eines Rollenspiels werden die Schülerinnen und Schüler zu Expertinnen und Experten in einem Wahlstudio und vergleichen die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Landtagswahl aus den Jahren 2018 und 2023 und bewerten diese. Statistiken sowie – je nach Leistungsniveau der Lerngruppe – theoretische Erklärungsansätze unterstützen bei der Analyse des Wahlverhaltens.

Hinweise

90 Minuten	Gruppenarbeit; Unterrichtsgespräch	Auswerten von Wahlergebnissen und Statistiken; Rollenspiel; Diskussion

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- informieren sich selbstständig über den Ausgang der Juniorwahl und der Landtagswahl,
- können die Wahlergebnisse zur Juniorwahl/Landtagswahl auswerten und vergleichen,
- entwickeln in einem Rollenspiel ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme weiter,
- kennen theoretische Erklärungsansätze und Entwicklungstendenzen des Wahlverhaltens,
- beurteilen das Ergebnis der Juniorwahl/Landtagswahl aus ihrer eigenen Interessenlage heraus sowie aus Sicht der Wählerinnen und Wähler und Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Parteien,
- bewerten ihren eigenen Lernerfolg durch das Juniorwahl-Projekt.

VERLAUF

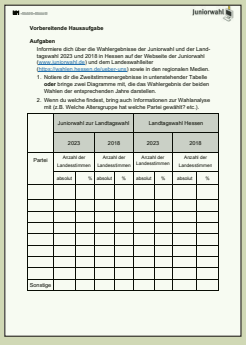
Für diese Stunde muss eine vorbereitende Hausaufgabe erarbeitet werden: Die SuS informieren sich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und Landtagswahl aus den Jahren 2018 und 2023.

Im Unterricht werten die SuS die Wahlergebnisse in Gruppenarbeit aus und erarbeiten ein Rollenspiel *Talkshow im Wahlstudio des HR aktuell* zu der Fragestellung *„Warum haben die Wähler/innen bei der Landtagswahl/bei der Juniorwahl so gewählt, wie sie gewählt haben?“*

Dazu schlüpfen sie in die Rollen der Moderation und Expert/innen und diskutieren in der Talkshow die Ergebnisse ihrer Wahlanalyse. Mithilfe verschiedener Statistiken zu den Wahlergebnissen und ggf. weiteren Infotexten bereiten sie sich vorab auf ihre Rollen vor. Ausgewählte Gruppen präsentieren ihr Lernprodukt, andere geben begründetes Feedback.

Im abschließenden Unterrichtsgespräch beurteilen die SuS das Wahlergebnis aus verschiedenen Perspektiven sowie unter dem Aspekt der Repräsentanz, Legitimität, der Regierungsbildung, Stabilität usw. Außerdem bewerten sie das Juniorwahl-Projekt und ihren persönlichen Lernerfolg.

Download


Vorbereitende Hausaufgabe

Aufgaben

Informiere dich über die Wahlergebnisse der Juniorwahl und der Landtagswahl 2023 und 2018 in Hessen auf der Webseite der Juniorwahl (www.juniorwahl.de) und dem Landeswahlleiter (https://wahlen.hessen.de/urwahl-und) sowie in den regionalen Medien.

1. Notiere dir die Zweitstimmenergebnisse in untenstehender Tabelle **oder** bringe zwei Diagramme mit, die das Wahlergebnis der beiden Wahlen der entsprechenden Jahre darstellen.
2. Wenn du welche findest, bring auch Informationen zur Wahlanalyse mit (z.B. Welche Altersgruppe hat welche Partei gewählt? etc.).

	Juniorwahl zur Landtagswahl				Landtagswahl Hessen			
	2023		2018		2023		2018	
Partei	Anzahl der Landesstimmen		Anzahl der Landesstimmen		Anzahl der Landesstimmen		Anzahl der Landesstimmen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Sonstige								

M1 - Hausaufgabe


Folie: Zur Spielsituation

Eure Gruppe ist in das Wahlstudio vom HR eingeladen. Ihr sollt dort in einer Talkshow als Expertinnen die Ergebnisse der Landtagswahl 2023 in Hessen und der Juniorwahl 2023 zur Landtagswahl vorstellen und kommentieren.

In der Diskussion sollt ihr zu den folgenden Fragen Stellung beziehen und sachorientiertes Urteil fällen:

Wo seht ihr Unterschiede und wo Ähnlichkeiten zwischen den Wahlergebnissen der Landtagswahl und der Juniorwahl 2023? Wodurch seht ihr die Unterschiede oder Ähnlichkeiten begründet? Wählen jungen Menschen generell anderes als ältere Menschen?

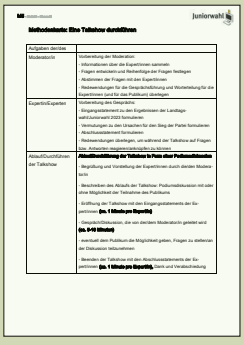
Welche Entwicklungen fallen euch besonders auf, wenn ihr die Wahlergebnisse von 2023 mit denen von 2018 vergleicht – sowohl in Bezug auf die Landtagswahlen als auch auf die Juniorwahl?

Warum hat die Partei mit den meisten Stimmen euer Meinung nach die Landtagswahl gewonnen und warum haben andere eher schlecht abgeschnitten? Welche Gründe oder Tendenzen erkennt ihr?

Da ihr mehrere Experten zu Gast im Wahlstudio seid, könnt ihr euch die Beantwortung/Diskussion der Fragen auch untereinander aufteilen.

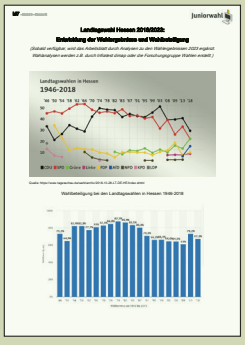
Statistiken und Infotexte können euch dabei helfen, euch auf das Gespräch vorzubereiten.

M2 - Folie Arbeitsauftrag


Methodenkarte: Eine Talkshow durchführen

Aufgaben der/des	
Moderatorin	Vorbereitung der Moderation - Informationen über die Expertinnen sammeln - Fragen entwickeln und Reihenfolge der Fragen festlegen - Abstimmen der Fragen mit den Expertinnen - Redewendungen für die Gesprächsführung und Vorbereitung für die Expertinnen (und für das Publikum) überlegen Moderierung des Gespräches - Eingangsstatement zu den Ergebnissen der Landtagswahl/Juniorwahl 2023 formulieren - Vermutungen zu den Ursachen für den Sieg der Partei formulieren - Abschlussstatement formulieren - Redewendungen überlegen, um während der Talkshow auf Fragen bzw. Antworten reagieren/eingreifen zu können
Experte/Expertin	**Aktualitätsbezug der Talkshow in Form einer Podiumsdiskussion**
Aktualitätsfunktion der Talkshow	- Begrüßung und Vorstellung der Expertinnen durch die/den Moderatorin - Beschreiben des Anlasses der Talkshow: Podiumsdiskussion mit aktueller Möglichkeit der Teilnahme des Publikums - Eröffnung der Talkshow mit den Eingangsstatements der Expertinnen (**ca. 1 Minute pro Expertin**) - Moderationsfunktion, die von der/dem Moderatorin geleitet wird (**ca. 5-10 Minuten**) - eventuell den Publikum die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen/an der Diskussion teilzunehmen - Beenden der Talkshow mit den Abschlussstatements der Expertinnen (**ca. 1 Minute pro Expertin**), Dank und Verabschiedung

M5 - Methodenkarte Talkshow


Landtagswahl Hessen 2018/2023:
Entwicklung der Wahlergebnisse und Wahlbeteiligung

(Kästell verfügbar, wird das Arbeitsblatt durch Analysen zu den Wahlergebnissen 2023 ergänzt. Wahlanalysen werden z.B. durch Infobrief Ortsgr oder die Forschungsgruppe Wahlen erstellt.)

Landtagswahlen in Hessen
1946-2018

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Hessen 1946-2018

M6 - Wahlstatistiken

Wie geht es nach der Landtagswahl weiter?
Wer wird mit wem koalieren? Ein Planspiel zu Sondierungsgesprächen

„Nach der Wahl ist vor der Regierungsbildung… “.

Noch am Wahlabend gehen die ersten Prognosen los, welche Parteien miteinander eine Koalition bilden könnten und welche Themen besonders problematisch erscheinen.

In diesem Planspiel sollen die Schülerinnen und Schüler die Situation der Sondierungsgespräche „nachspielen“ und so die Bedeutung der Kompromissfindung gerade in dieser Phase politischer Entscheidungsfindung erfahren.

Hinweise

90 Minuten	Plenum, Gruppenarbeit	Rollenspiel (Materialien zu Streitthemen sollten vorab recherchiert werden)

ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler…

- erarbeiten eine wahrscheinliche Koalition in Form eines Planspiels, indem sie die Perspektive jeweils einer Partei einnehmen und Sondierungsgespräche mit den anderen Parteien führen,
- analysieren die Programmausrichtungen der Parteien und vergleichen diese, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszustellen bzw. Kompromisse zu finden,
- beurteilen vor dem Hintergrund des Planspiels und der dort geführten Sondierungsgespräche die wahrscheinlichste reale Koalition im Hinblick auf die Programmausrichtung der einzelnen Parteien.

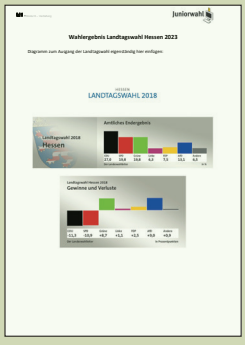
VERLAUF

Zum Einstieg sollen die SuS aus den Wahlergebnissen heraus erkennen, welche Koalitionen realistisch sind.

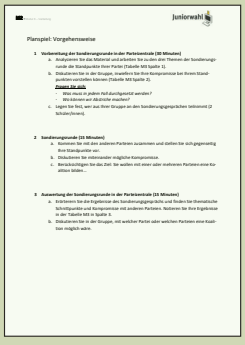
Im Anschluss kommen die SuS zur Vorbereitung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale zusammen.

Abschließend erfolgt eine Auswertung der Sondierungsrunde in der Parteizentrale und eine Diskussion und Bewertung möglicher Koalitionen.

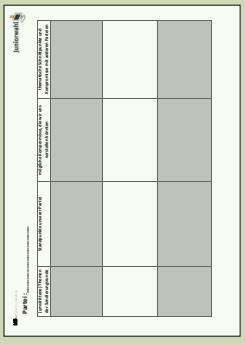
Download



M1 - Landtagswahlergebnis

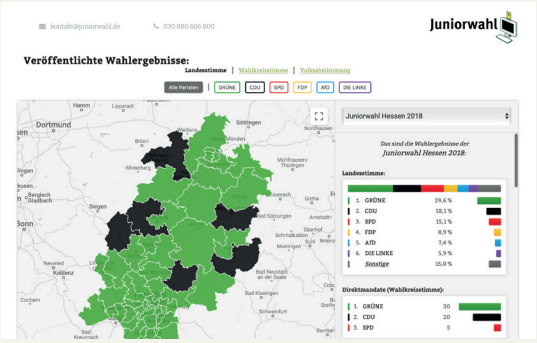


M2 - Ablauf Planspiel



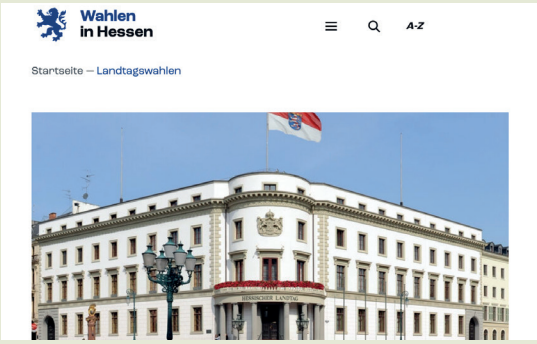
M3 - Ergebnis Sondierungen

Und das ist noch interessant zum Thema
Weiterführende Links und digitale Angebote für verschiedene Niveaustufen



Alle Ergebnisse der Juniorwahl

Mit der interaktiven Ergebniskarte auf der Juniorwahl-Webseite können die Ergebnisse der Juniorwahl nach verschiedenen Kriterien ausgewertet und analysiert werden. In welchen Wahlkreisen konnte welche Partei bei den Jugendlichen besonders punkten?



Alle Wahlergebnisse der Landtagswahl

Auf der Internetseite der Landeswahlleitung werden alle Wahlergebnisse detailliert veröffentlicht. Hier können die Wahlergebnisse der einzelnen Wahlkreise, Städte und Gemeinden eingesehen und mit denen der Juniorwahl verglichen werden. Auch findet sich hier die repräsentative Wahlstatistik zur Wahl.



Forschen mit GrafStat

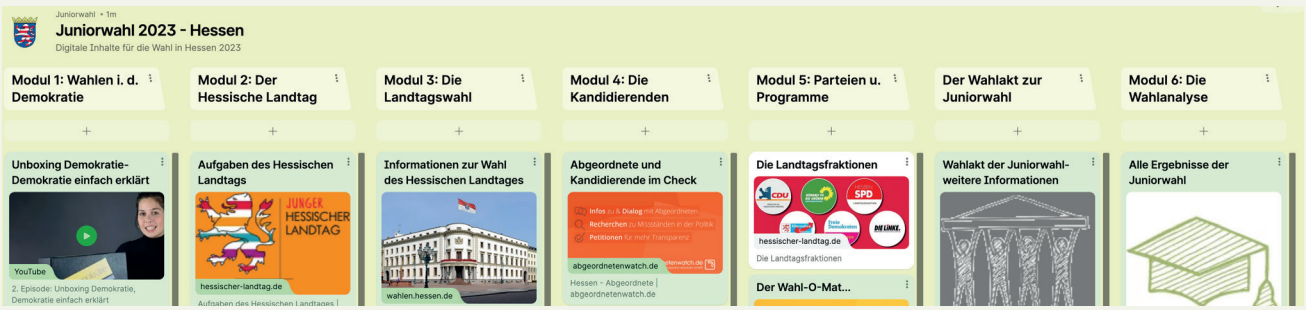
GrafStat ist eine Fragebogen-Software, mit der ganz einfach kleine Forschungsprojekte durchgeführt werden können. Zur Wahl können sich Ihre Schülerinnen und Schüler z. B. als kritische Wahlforscher/innen beweisen und die Wahl nach eigenen Interessensschwerpunkten analysieren. Die Software steht kostenlos zum Download zur Verfügung.



Wahlanalyse, Zahlen und Statistiken

Unter wahl.tagesschau.de gibt es am Wahlabend zahlreiche Infografiken und Wahlanalysen, um die Wahlergebnisse zu veranschaulichen und zu interpretieren.

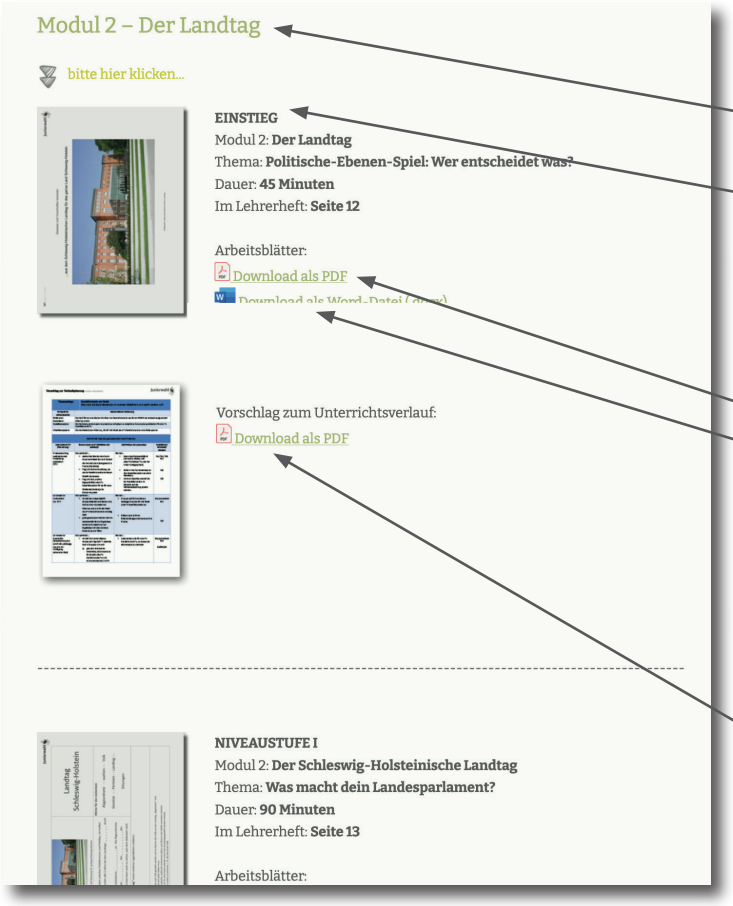
Diese und weitere Links unter: www.juniorwahl.de/hessen-digitale-inhalte.html



Rufen Sie folgenden Link auf:

www.juniorwahl.de/hessen-2023-unterrichtsmaterial.html

Hier werden Sie nach einem **Passwort** gefragt:
Passwort: he-964



Anschließend sehen Sie eine **Übersichtsseite** mit allen Modulen und Niveaustufen, bzw. ob es sich um einen Einstieg oder eine Vertiefung handelt.

Hier haben Sie nun die Möglichkeit, **die Materialien** als PDF-Dokument oder Word-Dokument herunterzuladen, indem Sie das entsprechende Bild oder den Text anklicken.

Außerdem steht Ihnen hier ein Vorschlag zum **detaillierten Unterrichtsverlauf** zur Verfügung.

Nach Durchsicht der Materialien können Sie eine entsprechende **Auswahl für Ihre Lerngruppe** treffen und ausdrucken oder digital zur Verfügung stellen.
Die Word-Dokumente können Sie dafür nutzen, die Arbeitsblätter entsprechend Ihrer Wünsche anzupassen.



Beutelsbacher Konsens und Politikunterricht

In Zeiten zunehmender Komplexität und politischer Kontroversität rückt der demokratische Erziehungs- und Bildungsauftrag von Lehrkräften in den Fokus. Mit diesem Angebot möchten wir weitere Informationen für die Bedeutung des Beutelsbacher Konsens im Politikunterricht geben.

Weitere Informationen: **www.juniorwahl.de/beutelsbacher-konsens.html**

Impressum:

© Kumulus e.V. – Berlin 2023

Bildnachweis Umschlag: Bildarchiv Landtag Hessen

Juniorwahl – Vorschläge und Anregungen für den Unterricht zur Landtagswahl 2023 in Hessen

Redaktionsschluss: 15. Mai 2023

ISBN: 3-936633-103-08

Herausgeber, Druck und Gestaltung: Kumulus e.V.

Veranstalter der Juniorwahl ist der Kumulus e.V.

Postadresse:

Kumulus e.V.
Postfach 330555
14175 Berlin

E-Mail: info@kumulus.de
Web: www.kumulus.de

Tel.: 030 880 666 800
Fax: 030 880 666 888

Der Kumulus e.V. ist ein gemeinnütziger und überparteilicher eingetragener Verein im Vereinsregister Berlin-Charlottenburg VRG 18418

Vertreten durch den Vorstand

Zuständige Aufsichtsbehörde:
Amtsgericht Charlottenburg; Briefanschrift: 14046 Berlin



Sie haben gute Ideen für mögliche Unterrichtseinheiten und Interesse an einer Co-Autorenschaft mit einem Honorar?

Melden Sie sich bei uns: **www.juniorwahl.de/mitautorenschaft.html**


HESSISCH